

Konzernjahresabschluss (IFRS) der KAP Beteiligungs-AG

Konzernlagebericht

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

DAS GESCHÄFTSJAHR IM ÜBERBLICK

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist als Holding in den Segmenten **engineered products**, **precision metals** und **classical textiles** tätig, deren Gewichtung jedoch höchst unterschiedlich ist.

Der Gesamtumsatz 2009 von 384,5 Mio. EUR teilte sich unter den drei Segmenten wie folgt auf: 265,3 Mio. EUR für **engineered products**, 43,1 Mio. EUR für **precision metals** und 75,4 Mio. EUR für **classical textiles**.

Anders als die Segmente **precision metals** mit einem klaren Focus auf Automotive und **classical textiles** mit der Bekleidungsindustrie bzw. dem Textileinzelhandel als Zielgruppe, bedient **engineered products** sehr verschiedenartige Märkte. MEP-OLBO GmbH, mit einem Umsatz von 116,7 Mio. EUR oder 44 % Anteil am Segmentumsatz das Schwergewicht innerhalb **engineered products**, beliefert den Automobilbereich mit Festigkeitsträgern für Kautschukprodukte, wie Schläuche, Reifen und Luftfedern. Darüber hinaus aber auch noch den Bergbau mit Festigkeitsträgern für Förderbänder sowie Industriekunden mit Spezialgeweben. MEP-OLBO GmbH ist dabei kein Nischen-Player, sondern mit Produktionsstätten in den Wirtschaftsregionen Asien, Europa und USA weltweit tätig und damit aber auch abhängig von der globalen Wirtschaftsentwicklung.

Folien und Verstärkungsgitter gehen in den baunahen Bereich und sind damit stark von der Binnenkonjunktur abhängig, ebenso wie der Bereich GEO-Textilien für den Straßen- und Landschaftsbau. Beide hängen zudem erheblich von der Ausgabefreudigkeit der öffentlichen Hand ab.

Konjunkturunabhängig ist eigentlich nur unser Bereich Personenschutz - und der lief in 2009 ganz hervorragend.

Vor diesem Hintergrund hat die weltweite Krise auch unser Geschäft stark beeinträchtigt.

- Mit einem Umsatzrückgang von 19,1 % auf 265,3 Mio. EUR musste das Segment **engineered products** einen Rückschlag hinnehmen, konnte aber immer noch ein positives EBIT von 14,7 Mio. EUR ausweisen.
- Das Segment **precision metals** konnte trotz der erstmaligen Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnung der Mohr-Gruppe den Umsatz lediglich auf 43,1 Mio. EUR (i. Vj. 41,9 Mio. EUR) anheben. Das dabei entstandene negative EBIT von 20,4 Mio. EUR ist nicht hinnehmbar und erfordert umgehend drastische Maßnahmen.
- **Classical textiles** schrumpft nicht zuletzt durch den reduzierten Konsolidierungskreis immer mehr in seiner Bedeutung, bei einem Umsatz von 75,4 Mio. EUR (i. Vj. 114,6 Mio. EUR) entstand im Wesentlichen restrukturierungsbedingt ein EBIT-Verlust von 11,1 Mio. EUR (i. Vj. 16,5 Mio. EUR).

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der ausgewiesene Konzernjahresverlust von 51,4 Mio. EUR ist wesentlich geprägt durch die erstmalige Einbeziehung der aufgelaufenen Buchverluste im Wertpapierportfolio von 35,8 Mio. EUR in der Erfolgsrechnung und den Impairments auf den Kammgarnbereich und bei **precision metals** von 8,6 Mio. EUR. Hinzu kamen die nicht unerheblichen Restrukturierungskosten für Sozialpläne, Abfindungen etc. Das EBITDA von 23,5 Mio. EUR (i. Vj. ohne Sondereffekte 40,8 Mio. EUR) liegt weit unter unseren Erwartungen.

Krisenbedingt haben wir die Sachinvestitionen drastisch auf 15,5 Mio. EUR zurück gefahren, wobei der Löwenanteil an das Segment **engineered products** ging, während beim Segment **precision metals** lediglich die notwendigsten Ersatzinvestitionen getätigt wurden.

Bei **classical textiles** wurde das mehrjährige Investitionsprogramm mit 1,7 Mio. EUR zum Abschluss gebracht.

Die Finanzierung aller Investitionen erfolgte aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit.

Trotz aller Schwierigkeiten im operativen Geschäft konnten wir die Bilanzrelationen weiter verbessern. Bei einer auf 385,2 Mio. EUR geschrumpften Bilanzsumme liegt der Eigenkapitalanteil bei 54,4 % (i. Vj. 51,7 %). Die Nettofinanzverbindlichkeiten haben wir unter Einbeziehung des Wertpapierportfolios deutlich auf 30,1 Mio. EUR (i. Vj. 54,7 Mio. EUR) reduzieren können. Damit sind wir für den kommenden Aufschwung gut gerüstet, um sowohl Erweiterungsinvestitionen als auch ein Ansteigen des Working Capital mühelos finanzieren zu können.

Der eingeschlagene Weg in Südafrika mit einem Rückzug aus dem operativen Geschäft und den damit verbundenen Risiken trägt Früchte. Zwei der drei MBO's florieren und tilgen die gewährten Darlehen planmäßig, so dass wir auch in Deutschland erste Kapitalrückflüsse verbuchen können.

Bei der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. hat die Hauptversammlung am 26. Juni 2009 die Liquidation der Obergesellschaft beschlossen und den Vorstand als Liquidator eingesetzt. Seitdem laufen alle notwendigen Vorarbeiten für die Veräußerung der Aktiva, so dass nach der Hauptversammlung am 13. Juli 2010 mit einer zügigen Umsetzung des Programms begonnen werden kann. Die Auswirkungen auf die Konzernbilanz 2010 hängen von den dabei erzielten Verkaufserlösen ab.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD, KONJUNKTURENTWICKLUNG 2009

Die negativen Tendenzen der konjunkturellen Entwicklung zu Anfang des Jahres konnten zum Ende des zweiten Quartals abgestreift werden. In der zweiten Jahreshälfte 2009 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft fort. Nachdem der Unsicherheitsschock nach der Lehman Brothers Pleite beseitigt werden konnte, begannen die Unternehmen, einen Teil der zuvor unterlassenen Investitionen nachzuholen und die leeren Läger wieder aufzufüllen. Dabei haben die Emerging Markets in Asien die Krise am schnellsten und mit den geringsten Einbußen überwunden, unter anderem, weil ihr Finanzsystem nur in geringem Umfang von der Finanzkrise betroffen war. In Mittel- und Osteuropa hat sich die Krise dagegen deutlich bemerkbar gemacht. Auch in Westeuropa hat sich die Wirtschaft

erst nach und nach wieder belebt. In einigen Ländern wie Spanien und Großbritannien, wo es zuvor einen Immobilienboom gegeben hatte, wurde die Rezession aber erst zum Jahresende hin überwunden. Für alle Industrieländer gilt, dass das Produktionsniveau vor Ausbruch der Krise noch lange nicht wieder erreicht ist, weshalb die Arbeitslosigkeit teilweise deutlich stieg und der Inflationsdruck weiter abnahm.

Konjunkturelle Entwicklung in Deutschland

Wegen seiner hohen Abhängigkeit von den Auslandsmärkten und der Nachfrage nach Investitionsgütern ist das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland unter den Industrieländern mit am stärksten eingebrochen. Im Jahresdurchschnitt schrumpfte die Wirtschaft gegenüber dem Vorjahr um 5 %. Allerdings folgte auch hier – einem seit Gründung der Bundesrepublik beispiellosen Einbruch im ersten Quartal – eine Erholung, die von der zuvor auch besonders stark betroffenen Industrie angeführt wurde. Wurde der Aufschwung zu Beginn von der Abwrackprämie oder ähnlichen staatlichen Programmen in anderen Ländern und das Drehen des Lagerzyklus' getragen, zog in der zweiten Jahreshälfte auch die Nachfrage nach Investitionsgütern allmählich an, wodurch die Erholung auf einer breiteren Basis steht.

Auch an den Finanzmärkten hellte sich die Stimmung in der Berichtsperiode weiter auf. Nach den Kursabstürzen von Aktien und Unternehmensanleihen zu Anfang des Jahres, kam es mit den ersten Anzeichen für eine Stabilisierung der Weltwirtschaft auch hier zu einer Wende: Aktien und Unternehmensanleihen konnten deutlich an Wert zulegen. Ein starker Zinsanstieg blieb allerdings aus, da sich die Inflationsgefahr aus Sicht der Märkte sehr in Grenzen hielt und darum auch mit keiner schnellen Reaktion der Notenbanken gerechnet wurde. Da dies auch für die amerikanische Notenbank galt und damit der US-Dollar gegenüber vielen anderen Währungen bei kurzen Laufzeiten einen Zinsnachteil aufwies, blieb der US-Dollar unter Druck.

Rahmenbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Die Branchenentwicklung war zu Beginn der Berichtsperiode weiter desaströs: Vor allem die nochmals signifikant zurückgegangenen Aufträge bereiteten große Sorgen, und es war schnell klar, dass diese die Gesamtergebnisse bis in den Herbst hinein negativ beeinträchtigen werden. Die Textilunternehmen vermelden über 25 % und die Bekleidungsunternehmen über 35 % weniger Aufträge als im Vorjahr. Dieser drastische Rückgang war das Ergebnis einer weiterhin schwächelnden Nachfragesituation vor allem auf den klassischen Exportmärkten. Auch in der zweiten Jahreshälfte 2009 war das konjunkturelle Umfeld in der Textil- und Bekleidungsbranche angespannt, wenngleich zum Ende des Jahres leichte Wachstumstendenzen bei Umsatz und Auftragseingang zu erkennen waren, der vor allem vom Ausland getragen wurde. Das volle Ausmaß der Krise für Beschäftigung und Konsum sowie Finanzierung und Investition wird aller Voraussicht erst in 2010 deutlich werden und damit eine Gefahr für den leichten Aufschwung der Branchen bedeuten.

Branchenkonjunktur

Der Auftragseingang in der zweiten Hälfte 2009 stabilisierte sich auf extrem niedrigem Niveau, zarte Anzeichen einer Trendwende waren aber im Dezember zumindest im Textilbereich zu erkennen, während Bekleidung weiterhin mit minus 15,4 % tief im Nachfrageretal hing. Auf das Kalenderjahr gesehen müssen die Textilunternehmen aber immer noch einen Rückgang von 18,1 % und die Bekleidungsunternehmen von 26,5 % im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.

Die Gesamtumsätze sind um 14,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückgefallen. Besonders hart traf es die Textilsparte mit einem drastischem Rückgang von über 18 %, während die Bekleidungssparte im Gesamtjahr mit einem Minus von rund 10,5 % leidlich besser abschnitt. Die Produktion am Standort Deutschland ist von den aktuellen Entwicklungen natürlich stark betroffen, wobei dies in großem Umfang dem anhaltenden Strukturwandel geschuldet ist. Insofern ist es nur schwer vorstellbar, dass eine positive Konjunktur-entwicklung die inländische Fertigung wieder so stimulieren könnte, dass die Branche auf alte Volumina zurückkehren könnte.

Eine leichte Steigerung ist für die Erzeugerpreise zu vermelden, während die deutlich rückläufigen Ausfuhren weiterhin Sorgen bereiten. Nach Jahren des Wachstums auf den Weltmärkten muss seit August 2008 ein anhaltend rückläufiger Trend verzeichnet werden. Leider werden auch für den laufenden Berichtszeitraum voraussichtlich keine positiven Entwicklungen berichtet werden können.

Die Beschäftigtenzahl im Inland reduzierte sich zum Ende der Berichtsperiode stichtagsbezogen um über 18 %, wobei dieser Rückgang zum großen Teil auf den anhaltenden Strukturwandel zurückzuführen ist und durch die Krise nur verstärkt worden ist.

Rahmenbedingungen der Automobil- und Automobilzuliefererindustrie

Der weltweite Pkw-Absatz hat sich 2009 deutlich besser entwickelt als allgemein erwartet. Wurde noch zu Beginn des abgelaufenen Jahres ein Einbruch von 15 bis 20 % prognostiziert, sorgten auf vielen Auslandsmärkten jedoch staatliche Anreize, meist in Form von Steuervergünstigungen und Abwrackprämien, für eine Belebung des Neuwagengeschäfts. In Summe war der Pkw-Absatz im Berichtszeitraum lediglich um 3 % rückläufig. Insbesondere der chinesische Markt, der 2009 einen regelrechten Absatzboom verzeichnete, verhinderte den stärkeren Rückgang der weltweiten Pkw-Verkäufe. Für 2010 zeichnet sich eine Belebung auf dem Welt-Pkw-Markt ab, zu der weiterhin die asiatischen Wachstumsmärkte, aber auch die USA beitragen werden. In Westeuropa dürfte dagegen das Neuzulassungsvolumen aufgrund des Auslaufens der Incentives in einigen Ländern eher niedriger ausfallen.

Europa/CEE-Märkte

Im Jahr 2009 überstieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa (13,6 Mio.) das Vorjahr um knapp 1 %. Den stärksten Zuwachs verzeichnete dabei Deutschland mit einem Absatzplus von 23 %, gefolgt von Frankreich mit 11 %. Der italienische Pkw-Markt, der seit Februar staatlich gestützt wird, erreichte im vergangenen Jahr in etwa das Vorjahresniveau (minus 0,2 %). Das Pkw-Geschäft in Großbritannien und Spanien hat zwar seit Einführung der Verschrottungsprogramme im Mai deutlich an Fahrt gewonnen, jedoch war der Absatz im Gesamtjahr aufgrund der niedrigen Absatzzahlen zu Beginn des Jahres um 6 % und 18 % rückläufig.

USA

In den USA hat sich der Absatz von Light Vehicles zum Jahresende weiter stabilisiert. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat dem amerikanischen Automobilgeschäft im abgelaufenen Jahr stark zugesetzt und zu einer deutlichen Abnahme beim Neuwagenkauf geführt. Im Gesamtjahr 2009 verzeichnete der US-Markt einen Absatzrückgang von 21 % auf 10,4 Mio. Light Vehicles. Dabei konnten die deutschen Hersteller seit nunmehr fünf Jahren ihren Light-Vehicles-Marktanteil kontinuierlich, auf aktuell 7,3 %, steigern.

ERTRAGSLAGE

| in TEUR | 2009 | % | 2008 | % | Veränderung |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|-----------------|
| Umsatzerlöse | 384.492 | 104,6 | 484.033 | 99,2 | -99.542 |
| Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen | -16.872 | -4,6 | 3.827 | 0,8 | -20.699 |
| Gesamtleistung | 367.620 | 100,0 | 487.860 | 100,0 | -120.240 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 22.266 | 6,1 | 25.247 | 5,2 | -2.981 |
| Materialaufwand | -219.720 | -59,8 | -300.246 | -61,5 | 80.525 |
| Personalaufwand | -91.860 | -25,0 | -97.192 | -19,9 | 5.332 |
| Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Renditeimmobilien | -35.050 | -9,5 | -30.460 | -6,2 | -4.590 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -54.782 | -14,9 | -67.173 | -13,8 | 12.391 |
| Betriebsergebnis | -11.526 | -3,1 | 18.036 | 3,7 | -29.562 |
| Beteiligungsergebnis | - | 0,0 | 60.016 | 12,3 | -60.016 |
| Zinsergebnis | -3.238 | -0,9 | -4.144 | -0,8 | 905 |
| Übriges Finanzergebnis | -31.896 | -8,7 | -3.053 | -0,6 | -28.843 |
| Finanzergebnis | -35.135 | -9,6 | 52.818 | 10,8 | -87.953 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | -46.661 | -12,7 | 70.855 | 14,5 | -117.515 |
| Ertragsteuern | -4.744 | -1,3 | -6.054 | -1,2 | 1.310 |
| Konzern-Jahresergebnis vor Ergebnisanteilen fremder Gesellschafter | -51.405 | -14,0 | 64.801 | 13,3 | -116.206 |

Die Umsatzerlöse haben sich um 99,5 Mio. EUR auf 384,5 Mio. EUR (i. Vj. 484,0 Mio. EUR) vermindert, was vor allem auf den starken Nachfragerückgang im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen ist. Besonders stark haben die Geschäfte im baunahen und automotive Bereich gelitten. Der Inlandsanteil beträgt 44,2 % (i. Vj. 40,6 %). Damit entfallen 55,8 % (i. Vj. 59,4 %) auf den Export.

Der von uns im Geschäftsjahr forcierte Abbau der Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen spiegelt sich in der Bestandsverminderung (i. Vj. -erhöhung) von 19,7 Mio. EUR (i. Vj. 1,8 Mio. EUR) wider. Die aktivierten Eigenleistungen haben sich auf 2,9 Mio. EUR (i. Vj. 2,0 Mio. EUR) erhöht.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 3,0 Mio. EUR auf 22,3 Mio. EUR (i. Vj. 25,2 Mio. EUR). Im Vorjahr war hier der Unterschiedsbetrag in Höhe von 3,8 Mio. EUR enthalten, der sich aufgrund des Erwerbs eines zusätzlichen Aktienpakets von 12,1 % an der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. ergab.

Der Materialaufwand ist um 80,5 Mio. EUR auf 219,7 Mio. EUR (i. Vj. 300,2 Mio. EUR) gesunken. Dies ist auf den Umsatzrückgang und den Bestandsabbau bei den Rohstoffen zurückzuführen. Die Materialquote verminderte sich von 61,5 % auf 59,8 %.

Der Personalaufwand ist weiter rückläufig und beträgt 91,9 Mio. EUR (i. Vj. 97,2 Mio. EUR). Die Personalquote beträgt allerdings 25,0 % nach 19,9 % im Vorjahr, da wir zwar den Personalstand der veränderten Auslastung angepasst haben, aber eben nicht in vollem Umfang, um bei einem nahen Anziehen der Nachfrage entsprechend vorbereitet zu sein.

Die Abschreibungen haben sich um 4,6 Mio. EUR auf 35,1 Mio. EUR (i. Vj. 30,5 Mio. EUR) erhöht. Hierin enthalten sind außerplanmäßige und einmalige Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund von Impairments in Höhe von 8,6 Mio. EUR.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit 12,4 Mio. EUR auf nunmehr 54,8 Mio. EUR (i. Vj. 67,2 Mio. EUR) vermindert. Der Anteil an der Gesamtleistung beträgt damit 14,9 % nach 13,8 % im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis konnte mit -11,5 Mio. EUR nicht an das Vorjahr mit 18,0 Mio. EUR anknüpfen, ist allerdings erheblich durch den Umsatzrückgang, Kurzarbeit sowie außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Impairments beeinflusst.

Das Beteiligungsergebnis im Vorjahr betrifft den Verkauf der M-Tex-Gesellschaften sowie Entkonsolidierung diverser südafrikanischer Gesellschaften.

Das Zinsergebnis hat sich um 0,9 Mio. EUR auf -3,2 Mio. EUR (i. Vj. -4,1 Mio. EUR) verbessert. Das Übrige Finanzergebnis ist mit 31,9 Mio. EUR deutlich negativ. Hierin berücksichtigt sind nicht liquiditätswirksame Abschreibungen auf das Wertpapierportfolio in Höhe von 35,8 Mio. EUR. Diese wurden aufgrund der anhaltenden Kursschwäche einzelner Titel erforderlich. Die Dividendenerträge hieraus belaufen sich auf 2,1 Mio. EUR (i. Vj. 4,7 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Einmaleffekten beträgt 0,9 Mio. EUR (i. Vj. 75,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von -46,7 Mio. EUR (i. Vj. 70,9 Mio. EUR) enthält Einmaleffekte in Höhe von 44,4 Mio. EUR.

Der Ertragsteueraufwand beträgt 4,7 Mio. EUR nach 6,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Abschreibungen auf das Wertpapierportfolio sind steuerlich nicht wirksam und führen damit nicht zu einer Steuerentlastung.

Es verbleibt ein Konzernjahresfehlbetrag (i. Vj. -überschuss) von 51,4 Mio. EUR (i. Vj. 64,8 Mio. EUR).

| VERMÖGENSLAGE | | | | | |
|----------------------------------|-------------------|--------------|-------------------|--------------|--------------------|
| in TEUR | 31.12.2009 | % | 31.12.2008 | % | Veränderung |
| Vermögenswerte | | | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | 169.921 | 44,1 | 173.739 | 39,2 | -3.818 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 215.231 | 55,9 | 268.697 | 60,7 | -53.467 |
| | 385.152 | 100,0 | 442.435 | 100,0 | -57.284 |
| Eigenkapital und Schulden | | | | | |
| Eigenkapital und Rücklagen | 209.589 | 54,4 | 228.749 | 51,7 | -19.161 |
| Langfristige Schulden | 39.748 | 10,3 | 41.909 | 9,5 | -2.161 |
| Kurzfristige Schulden | 135.816 | 35,3 | 171.777 | 38,8 | -35.962 |
| | 385.152 | 100,0 | 442.435 | 100,0 | -57.284 |

Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen wurde für die Darstellung der Vermögenslage auf eine Umgliederung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie der Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verzichtet.

Die Bilanzsumme konnte nochmals deutlich um 57,3 Mio. EUR von 442,4 Mio. EUR auf 385,2 Mio. EUR reduziert werden. Allerdings ist dies nicht wie im Vorjahr auf Veränderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen, sondern im Wesentlichen auf den Bestandsabbau im Umlaufvermögen wie auch bei den Schulden.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich um 3,8 Mio. EUR auf 169,9 Mio. EUR (i. Vj. 173,3 Mio. EUR) vermindert. Dennoch entspricht dies einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 4,9-Prozentpunkte auf 44,1 % der Bilanzsumme, da die übrigen Werte noch stärker rückläufig waren.

Im Einzelnen ergab sich bei Immateriellen Vermögenswerten eine Verminderung um 0,4 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR (i. Vj. 2,4 Mio. EUR). Die Sachanlagen verringerten sich von 143,8 Mio. EUR auf 126,3 Mio. EUR um 17,5 Mio. EUR. Hiervon entfallen auf die Impairments 8,6 Mio. EUR. Die Renditeimmobilien erhöhten sich um 0,6 Mio. EUR von 11,8 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR. Der Anstieg bei den Übrigen Finanzanlagen von 16,0 Mio. EUR auf nunmehr 16,3 Mio. EUR (i.Vj. 0,3 Mio. EUR) ist mit 14,0 Mio. EUR auf die Umwidmung von Darlehen aus dem kurzfristigen Bereich aufgrund neuer Darlehenslaufzeiten zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben wir um 53,5 Mio. EUR auf 215,2 Mio. EUR (i. Vj. 268,7 Mio. EUR) reduziert. Der Rückgang entfällt mit 29,1 Mio. EUR auf die Vorräte und mit 0,5 Mio. EUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Desweiteren haben sich die Flüssigen Mittel um 18,8 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR (i. Vj. 21,2 Mio. EUR) vermindert. Der Rückgang von 13,8 Mio. EUR bei den Finanzforderungen Dritte ist auf die Umgliederung in die Langfristigen Vermögenswerte zurückzuführen. Mit einem deutlichen

Anstieg von 11,7 Mio. EUR auf 63,7 Mio. EUR (i. Vj. 52,0 Mio. EUR) und damit positiv hat sich das Wertpapierportfolio entwickelt.

Die Eigenkapitalquote konnte um 2,7-Prozentpunkte auf 54,4 % (i. Vj. 51,7 %) gesteigert werden.

Die langfristigen Schulden haben wir um 2,2 Mio. EUR von 41,9 Mio. EUR auf 39,7 Mio. EUR reduziert. Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 10,3 % (i. Vj. 9,5 %). Außerdem konnten wir die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erneut zurückführen: sie haben sich um 3,7 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR (i. Vj. 20,7 Mio. EUR) reduziert.

Der Rückgang von 36,0 Mio. EUR bei den kurzfristigen Schulden ist ganz überwiegend durch die Rückführung von kurzfristig fälligen Darlehen in Höhe von 28,0 Mio. EUR auf nun 79,2 Mio. EUR (i. Vj. 107,2 Mio. EUR) begründet. Desweiteren haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen signifikant um 4,4 Mio. EUR von 27,8 Mio. EUR auf 23,4 Mio. EUR vermindert. Ebenfalls rückläufig waren die Übrigen Rückstellungen. Sie haben sich um 1,4 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR (i. Vj. 25,6 Mio. EUR) reduziert. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten konnten um 1,6 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR (i. Vj. 3,3 Mio. EUR), die Übrigen Verbindlichkeiten um 0,6 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR nach 7,8 Mio. EUR im Vorjahr, gesenkt werden.

| FINANZLAGE | | |
|---|----------------|----------------|
| in TEUR | 2009 | 2008 |
| Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) | -43.422 | 74.998 |
| Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen) | 34.490 | 30.460 |
| Veränderung der Rückstellungen | -904 | -1.066 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | 38.973 | -17.838 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens | -2.317 | -60.403 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen der Aktiva und Passiva | 26.820 | 26.151 |
| Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 29.916 | 11.147 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -4.806 | -8.126 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern | 51.930 | 29.173 |
| Erhaltene und gezahlte Zinsen | -2.536 | -3.110 |
| Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern | -3.609 | -14.656 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 45.785 | 11.407 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien) | 4.336 | 5.488 |
| Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien) | -15.482 | -31.663 |
| Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte | -224 | -913 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen | -264 | 472 |
| Investitionen in Finanzanlagen | -1.300 | -441 |
| Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen | - | 97.429 |
| Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen | -80 | -33.982 |
| Investitionen in das Wertpapierportfolio | -3.551 | -51.335 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -16.566 | -14.945 |
| Dividendenausschüttungen an Aktionäre | -9.937 | -7.200 |
| Erwerb eigener Anteile | - | -13.813 |
| Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten | - | 46.624 |
| Tilgung von Finanzverbindlichkeiten | -32.396 | - |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -42.333 | 25.611 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | -13.114 | 22.072 |
| Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | -5.676 | -8.271 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 21.249 | 7.448 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 2.458 | 21.249 |

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 34,4 Mio. EUR auf 45,8 Mio. EUR (i. Vj. 11,4 Mio. EUR). Trotz des negativen EBIT von 43,4 Mio. EUR führten nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens mit 34,5 Mio. EUR (i. Vj. 30,5 Mio. EUR) sowie auf das Wertpapierportfolio mit 35,8 Mio. EUR zu einem Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Desweiteren hat mit 29,9 Mio. EUR (i. Vj. 11,1 Mio. EUR) der Abbau der kurzfristigen Aktiva hierzu beigetragen. Die Veränderung der Rückstellungen mit -0,9 Mio. EUR (i. Vj. -1,1 Mio. EUR), das Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen von -2,3 Mio. EUR (i. Vj. 60,4 Mio. EUR), die Veränderung der kurzfristigen Passiva mit -4,8 Mio. EUR (i. Vj. -8,1 Mio. EUR) haben hingegen zu einem Zahlungsmittelabfluss geführt. Zins- und Ertragsteuerzahlungen belasteten den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit insgesamt 6,1 Mio. EUR (i. Vj. 17,8 Mio. EUR).

Der Zahlungsmittelabfluss aus dem Cashflow der Investitionstätigkeit beträgt 16,6 Mio. EUR nach 14,9 Mio. EUR in 2008. Die Investitionen in Sachanlagen konnten auf 15,5 Mio. EUR (i. Vj. 31,7 Mio. EUR) begrenzt werden. Desweiteren haben wir an der Kapitalerhöhung der ING Groep N.V. teilgenommen, was zu einem Zahlungsmittelabfluss von 3,6 Mio. EUR führte aber unseren Einstandspreis signifikant ermäßigte. Im Vorjahr war der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beeinflusst durch den Zufluss des Verkaufserlöses für die M-Tex Gesellschaften (97,4 Mio. EUR) sowie den Erwerb der Mohr-Gruppe (- 34,0 Mio. EUR) und die Aufstockung des Wertpapierportfolios (- 51,3 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Dividendausschüttung für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 9,9 Mio. EUR (i. Vj. 7,2 Mio. EUR) sowie Tilgungen (i. Vj. Aufnahmen) von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 32,4 Mio. EUR (i. Vj. 46,6 Mio. EUR) belastet.

Die flüssigen Mittel betragen Ende 2009 2,5 Mio. EUR nach 21,2 Mio. EUR im Vorjahr.

ANGABEN GEMÄSS § 315 ABSATZ 4 HGB

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 18.720.000 EUR) und ist eingeteilt in 6.624.446 (i. Vj. 7.200.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Stichtag bestanden folgende Beteiligungen an der KAP Beteiligungs-AG, die 10 % der Stimmrechte überschritten haben:

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 5. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Mit gleichem Datum teilte Herr Claas E. Daun gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %. Die Stimmrechte sind Herrn Claas E. Daun nach § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Die FM-Verwaltungs GmbH, Stadtallendorf teilte uns mit Schreiben vom 6. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 20,83 %.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Mit gleichem Datum teilte uns Herr Fried Möller gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 20,83 % betragen hat. Die Anteile sind Herrn Möller gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Durch Einziehung eigener Aktien, eingetragen im Handelsregister am 15. Oktober 2009, hat die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten. Der Anteil beträgt seit diesem Zeitpunkt 0 %.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 21. Oktober 2009 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechtsanteile überschritten hat und an diesem Tag 15,85 % betragen hat.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes, § 84 AktG. Die Änderung der Satzung erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen, §§ 179, 119 AktG und § 12 Abs. 4 der Satzung der KAP Beteiligungs-AG. Danach ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien und zum Rückwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2005 wird der Vorstand ermächtigt, gemäß §§ 202 ff. AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 9.360.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 31. August 2010 zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2008 wird der Vorstand ermächtigt, bis zum Februar 2010 eigene Aktien bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Im Rahmen eines öffentlichen Aktienrückkaufangebots wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr von der Ermächtigung Gebrauch gemacht, und es wurden 7,99 % der Aktien gekauft.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wettbewerbsvorteile durch F+E

Wie schon häufiger erwähnt finden die F&E Aktivitäten dezentral in den einzelnen Tochtergesellschaften des KAP-Konzern statt. Dies liegt in der Heterogenität unserer Töchter begründet, die dazu führt, dass es nur einige wenige sinnvolle Synergien in Anwendung oder Produktion zu heben gibt.

Je nach den jeweiligen Branchenerfordernissen werden zum Beispiel Verfahrenstechniken zur Optimierung von Produkteigenschaften und -qualität weiterentwickelt oder neue Produkte in enger Abstimmung mit den Kunden entwickelt, die aber in der Regel nur für den speziellen Bereich von Vorteil sind. Dennoch stellen wir unsere neuen grundlegenden Erkenntnisse z.B. über Materialien und Verarbeitungstechniken in einer Wissensdatenbank zusammen und machen sie damit für alle Tochtergesellschaften zugänglich. Für die Sicherung unserer Innovationsfähigkeit werden wir darüber hinaus unsere Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie weiter forcieren und auch diese Erkenntnisse konzernweit und branchenübergreifend nutzen.

Oftmals stellen wir Halbfertigfabrikate her, die beim Kunden in weiteren Fertigungsschritten zum eigentlichen Endprodukt verarbeitet werden. Eine enge Abstimmung der Eigenschaften unserer Produkte auf die jeweiligen Fertigungsanlagen des Kunden ist also absolut notwendig – und das bei gleichzeitig hoher Prozesskonstanz. Mindestens genauso wichtig sind die gemeinsamen Anstrengungen, die jeweiligen Endprodukte kostengünstiger zu produzieren. Optimierungen erreichen wir durch Einsatz günstigerer Rohstoffe oder das gemeinsame Entwickeln neuer Fertigungsverfahren.

Andere Entwicklungsschwerpunkte sind notwendig in Geschäftsfeldern, in denen wir fertige Produkte wie Schutzwesten für Polizei und Militär herstellen. Hier arbeiten wir zur Zeit verstärkt an einer weiteren Gewichtsoptimierung: Sowohl die Verwendung optimierter Hochleistungsrohstoffe als auch deren geschickte Integration in Verbundsysteme sollen dazu beitragen, das Gewicht der direkt getragenen ballistischen Schutzsysteme (z. B. Schutzweste, Schild) weiter zu reduzieren.

Spezielle Entwicklungsprojekte des Geschäftsjahres

- Aerodynamische Optimierung des Injektionskanals von Diesel-Einspritzsystemen, die zur Reduzierung des Dieserverbrauchs durch Verbrennungsoptimierung führen;
- Diffusionsoffene Unterdeckbahn für wasserdichte Unterdächer. Die Unterdeckbahn besteht aus einem monolithischen Film mit innenliegender Textilverstärkung. Der Film wird aus einem speziellen TPU gefertigt und ist daher kalt und warm verschweißbar. Gering geneigte Dächer wie moderne Pultdächer können damit diffusionsoffen und wasserdicht ausgeführt werden und entsprechend der Energieeinsparverordnung optimal gedämmt werden;
- Entwicklung und Herstellung von Geweben aus Polyester sowie Glasfasern zur Herstellung von Faserverbundwerkstoffen. Den Anfang machen Strukturbauteile für den Automobilbereich wie Unterbodenschutz, Radhäuser, Frontend, Radmulden, etc. Die Vorteile dieser aus Faserverbundwerkstoff hergestellten Bauteile liegen auf der Hand: Gewichtseinsparungen und kostengünstiger als metallische Alternativen bei der Herstellung. Zudem sind die Produkte nach der Nutzungsdauer recycelbar;
- Einsatz von Geweben aus Basaltfasern im Förderband, die dazu führen, dass die Hitze- und Feuerbeständigkeit des Bandes erheblich erhöht wird. Durch den Einsatz und Test verschiedener Haftvermittler zur Verbindung der Basaltfasergewebe zum Förderbandkautschuk konnten wir diese neuen Spezifikationen erreichen.

Weiterentwicklung von speziellen Verfahrenstechniken

In vielen Fällen sind die Entwicklung und die Beherrschung spezieller Verfahren Basis für die Optimierung der Kundenprodukte. So ermöglicht die spezielle Webtechnik „Straight Warp“ für den Einsatz bei textilverstärkten Förderbändern im Bergbau die Verwendung kräftiger Polyesterfasern in Längsrichtung und damit der Hauptbeanspruchungsrichtung, während die Nylonfäden als Schussfäden vor allem der zweidimensionalen Ausrichtung und der Haftung in der Kautschukmatrix dienen.

Im Rahmen eines laufenden Entwicklungsprojekts des Bundesministeriums für Bildung und Forschung werden wir neben der Verwendung von Mikrosystemkomponenten, die zur aktiven Klimatisierung von isolierender Schutzbekleidung in Schutzwesten-Undergarments integriert sind, auch Aktor-/Sensor-Systeme zur Schadensdetektion von Keramik-basierten Schutzeinschüben entwickeln.

Unsere Unternehmen im Bereich **classical textiles** sind stark vertriebsorientiert, die ihren Kunden genau die Produkte liefern, die sie benötigen. Frei nach dem Motto „geht nicht gibts nicht“ entwickeln sie für und mit den Kunden neue und vor allem innovative Produkte, wie zum Beispiel Wolle/Seide Mischungen. Der Anteil spezieller Funktionsfasern am Gesamtvolumen wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgebaut.

Das selbst entwickelte Label „nature texx“ zielt auf den stark wachsenden Bereich umweltfreundlicher Produkte. Durch den starken Einsatz ökologische Rohstoffe treffen sie einen starken Trend und können den Markt mit einer besonders umweltfreundlichen Ausrüstung bedienen.

MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigten wir im KAP-Konzern 3.259 Mitarbeiter (i. Vj. 3.696). Im Jahresdurchschnitt waren es 3.478 (i. Vj. 3.963) Personen, davon 1.840 (i. Vj. 1.667) im Inland und 1.638 (i. Vj. 2.296) im Ausland. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Konzern 2009 auf 91,9 Mio. EUR (i. Vj. 97,2 Mio. EUR).

Aus- und Weiterbildung

Das Fundament unseres Erfolgs sind die exzellenten und hoch motivierten Mitarbeiter. Sie tragen dazu bei, dass wir die Erwartungen unserer Kunden und Investoren erfüllen. Voraussetzung hierfür ist eine Unternehmenskultur, die auf Höchstleistungen ausgerichtet ist, auf klaren Zielen basiert und es unseren Mitarbeitern erlaubt, ihr gesamtes Potenzial auszuschöpfen.

Die Ausbildung für alle betrieblichen Belange ist Aufgabe der einzelnen Konzernunternehmen, da wir nur so eine zielgerichtete, für die Herausforderungen am Arbeitsplatz geeignete Qualifizierung sicherstellen können.

Die einzelnen Unternehmen der KAP Beteiligungs-AG engagieren sich seit Jahren in besonderem Maß für die Ausbildung. Das Ausbildungsangebot ist umfassend. Neue kaufmännische, IT-, Metall-, Elektro- sowie verfahrenstechnische Berufe werden ebenso angeboten wie Ausbildungsgänge für Abiturienten oder duale Studiengänge in Kooperation mit Hochschulen.

Entwicklung, Disposition, Logistik, Qualitätssicherung und Administration erfordern gut ausgebildete Fachkräfte, flexibel im Denken, mit der Bereitschaft, auch in den ausländischen Standorten ihr Wissen einzubringen.

Künftig wird der Akademikerbedarf in allen Wirtschaftszweigen deutlich ansteigen. Demzufolge stellen wir bereits heute die richtigen Weichen für Zeiten knapper werdender Personalressourcen. Durch systematisches Hochschulmarketing und die konsequente Profilierung als interessanter Arbeitgeber gelingt es uns immer besser, guten Führungskräftenachwuchs rechtzeitig zu gewinnen. Schwerpunkte sind die enge Kooperation mit ausgewählten Hochschulen und Fachhochschulen, die Zusammenarbeit mit Studentenorganisationen und eine intensive Praktikantenbetreuung. Im europäischen Raum bemühen wir uns zudem verstärkt, Absolventen der neuen Bachelor- und Master-Studiengänge ihrer Qualifikation entsprechend zu integrieren.

Im Geschäftsjahr 2009 haben wir unsere Bemühungen intensiviert, talentierte Nachwuchsführungskräfte innerhalb des Konzerns zu identifizieren und gezielt zu fördern. Zu den „Top Talents“ zählen wir Mitarbeiter, die über ein hohes Potenzial verfügen, herausragende Leistungen erbracht haben und darüber hinaus noch über eine hohe Flexibilität verfügen. Hier setzt vor allem unsere Nachwuchsförderung an. Insbesondere bei der Rekrutierung in Deutschland achten wir darauf, Nachwuchskräfte zu finden, die weltweit eingesetzt werden können.

Auf Ausbildungsmessen stellen wir die Tätigkeitsbereiche in unserer Gruppe vor, um den Kontakt zu leistungsbereiten und ehrgeizigen jungen Menschen zu knüpfen. Wir fördern die Stufenausbildung in Zusammenarbeit mit Berufsakademien und haben schon gute

Erfahrungen mit Diplomanden und Praktikanten ingenieurwissenschaftlicher Hochschulen gemacht. Oftmals gelingt auf diese Weise der Berufseinstieg am besten, denn Unternehmen und Bewerber kennen sich bereits.

An den ausländischen Standorten ermutigen wir lokale Mitarbeiter, eine qualifizierte Ausbildung zu beginnen oder mit unserer Hilfe ein Fachhochschulstudium zu absolvieren, dessen Finanzierung wir übernehmen. Das „Duale System“, die Verknüpfung von Theorie und Praxis, wird in die ausländischen Gesellschaften exportiert und den Bedingungen des jeweiligen Landes angepasst. Dies trägt zum hohen Qualifikationsstand der Mitarbeiter und damit auch zur hohen Qualität der Wertschöpfung unseres Unternehmens bei.

In einigen Bereichen, insbesondere bei Zulieferern der Automotive-Industrie, hatten wir in 2009 mit den Folgen der weltweiten Finanzkrise zu kämpfen. Um geringeren Auslastungen zu begegnen, waren wir gezwungen, an einzelnen Standorten Kurzarbeit einzuführen. Auch die Kurzarbeit konnte allerdings nicht verhindern, dass wir in einigen Gesellschaften zu einem Personalabbau gezwungen waren. Wir haben uns hierbei bemüht, den Personalabbau sozial verträglich zu gestalten. Auch haben wir darauf geachtet, dass die Belegschaftsstruktur der Gesellschaften möglichst ausgewogen bleibt. Trotz der schwierigen Lage war es uns möglich, insbesondere die gut ausgebildeten Fachkräfte zu halten. Die positiven Anzeichen der Konjunkturerholung im letzten Quartal 2009 zeigen nun, dass es die richtige Strategie war, auf Kurzarbeit und einen maßvollen Personalabbau zu setzen. Die Bindung unserer Leistungsträger auf allen Ebenen und unseres hoch motivierten, gut ausgebildeten Personals werden wir aufrecht erhalten und zu verstärken suchen.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Zuständigkeit

Die Struktur und die Festlegung der Vorstandsvergütung sind Aufgabe des Aufsichtsrats.

Zielsetzungen

Das Vergütungsmodell für den Vorstand soll im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersönlichkeiten attraktiv sein. Als Anreiz für erfolgreiche Arbeit soll der variable Teil der Vergütung eine starke Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg des KAP-Konzerns haben. Die Vergütungsstruktur für den Vorstand weist außerdem Parallelen zum Vergütungssystem der Mitarbeiter und Führungskräfte auf.

Vergütungselemente

Die Vergütung des Vorstands enthält feste und variable Einkommenselemente. Die Faktoren, aus denen sich die variable Vergütung zusammensetzt, ermöglichen in erfolgreichen Geschäftsjahren des KAP-Konzerns ein wettbewerbsfähiges Einkommen des Vorstands mit einem sehr hohen Tantiemeanteil. Als Messgröße des variablen Vergütungsanteils dient das jeweilige Konzernergebnis.

Das Vergütungssystem enthält weder Aktienoptionen, Wertzuwachsrechte, die Aktienoptionen nachgebildet sind, noch andere aktienbasierte Vergütungskomponenten, weil derartige Vergütungsinstrumente nicht als hinreichend berechenbar angesehen werden und deshalb traditionell bei uns keine Anwendung finden. In regelmäßigen Abständen überprüft der Aufsichtsrat das Vergütungssystem hinsichtlich Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr, individualisiert

| in TEUR | Feste Bezüge | Variable Bezüge | 2009 | Feste Bezüge | Variable Bezüge | 2008 |
|---------------|--------------|-----------------|------------|--------------|-----------------|------------|
| Fried Möller | 358 | - | 358 | 358 | - | 358 |
| Ulrich Göth | 173 | 100 | 273 | 172 | 140 | 312 |
| Gesamt | 531 | 100 | 631 | 530 | 140 | 670 |

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Zuständigkeit

Die derzeitige Vergütungsregelung ist in § 13 der Satzung niedergelegt.

Vergütungselemente

Neben dem Ersatz der Auslagen erhält der Aufsichtsrat eine Festvergütung.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Jedes einfache Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2009 5.000 EUR (i. Vj. 5.000 EUR), der Aufsichtsratsvorsitzende 7.500 EUR (i. Vj. 7.500 EUR).

Beratungs- und Vermittlungsleistungen sowie andere persönliche Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats auch im Jahr 2009 nicht erbracht. Entsprechend wurden keine zusätzlichen Vergütungen gewährt. Es entspricht vielmehr der Unternehmenspolitik und der Praxis, dass mit Mitgliedern des Aufsichtsrats keine Vertragsbeziehungen eingegangen werden, mit denen sie zur Erbringung von vergütungspflichtigen, persönlichen Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, verpflichtet werden.

RISIKOMANAGEMENT

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden erneut die allgemeinen Risikoevaluierungen vorgenommen. Dabei behielten wir den Rahmen der vordefinierten Risikogruppen bei und überprüften ob die vorgegebenen Kontrollaktivitäten durchgeführt und dokumentiert wurden. Die Grundlagen unseres Risikomanagement-Systems wurden in allgemein gültigen Richtlinien zusammengestellt, die somit das aktuelle Grundgerüst dieses Systems bilden.

Dabei werden zum einen nach einheitlichen Standards vorher gemeinsam definierte Risikogruppen zum Jahresende abgefragt und an den zuständigen Risikomanager weitergeleitet. Dieser wiederum berichtet direkt an den Vorstand, mit dem über die einzelnen Maßnahmen ggf. kurzfristig entschieden wird. Zum anderen werden im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Planung Chancen und Risiken, die zu einer positiven oder negativen Abweichung vom jeweiligen Geschäftsplan führen können, dezentral von den Unternehmensbereichen identifiziert, quantifiziert und regelmäßig an den Risiko Manager gemeldet. Hier findet eine Prüfung und Aggregation statt. Zusätzlich wird im monatlich er-

stellten Managementbericht auf operative Chancen und Risiken eingegangen. Es besteht außerdem eine sofortige Berichtspflicht an den Vorstand, wenn Einzelrisiken identifiziert werden, die eine Ergebnisauswirkung von mehr als 1,0 Millionen Euro haben.

Die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagements wird jedes Jahr von unseren unabhängigen Wirtschaftsprüfern überprüft, insbesondere auf die Stichhaltigkeit der Risikogruppen und des Berichtssystems. Deren Report wird direkt an den Aufsichtsrat weitergeleitet und von ihm beraten.

Wir haben alle potenziellen Risiken im Rahmen der vorgeschriebenen Risikoanalyse aufgelistet und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Geschäftsbetrieb analysiert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken haben wir nicht erkennen können. Mittlere Risiken haben wir dokumentiert und geeignete Maßnahmen ergriffen, um sie einerseits zu beherrschen und andererseits im vorliegenden Zahlenwerk abzubilden.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt die konkreten Risiken in den Märkten, in denen wir zurzeit tätig sind. Dies bezieht sich sowohl auf unsere Produktionsstandorte als auch die Absatzgebiete. Insbesondere die Veränderung in der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder und in deren finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen können entscheidenden Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit ausüben.

Dadurch, dass unsere ausländischen Produktionsstandorte überwiegend in EU-Ländern beheimatet sind, gehen wir von einer stabilen politischen Entwicklung aus und sehen auch die rechtlichen Risiken als vertretbar an. Selbstverständlich beziehen wir aber diese Risiken, insbesondere für unsere außerhalb der EU liegenden Standorte, in unser Monitoring ein und können entsprechend kurzfristig hierauf reagieren.

Durch unsere hohe Heterogenität der Absatzmärkte streuen wir unser Absatzrisiko, wobei unsere Kunden hauptsächlich in der EU ihren Sitz haben.

Unser besonderer Augenmerk liegt dabei zur Zeit auf den Ländern des CEE-Wirtschaftsraums, die durch die Finanz- und Wirtschaftskrise besonders hart getroffen sind.

Zahlungsrisiko

In den Segmenten **engineered products** und dem neu aufgebauten **precision metals** liefern wir zum weit überwiegenden Teil an so große und solvente Kunden, dass wir nur von einem geringen Ausfallrisiko ausgehen. Darüber hinaus setzen wichtige Beteiligungsunternehmen wie Mehler Vario einen Großteil ihrer Produkte an öffentliche Auftraggeber ab, bei denen keine Insolvenzgefahr besteht.

Etwas anders sieht die Situation bei unserem dritten Segment, **classical textiles**, aus. Mehr denn je genießt das Geschäft im Textil- und Bekleidungssektor ein negatives Image. Die Warenkreditversicherung reduziert ihr Engagement auf ein Mindestmaß, sodass wir gezwungen sind, unser Debitorenmanagement weiter zu optimieren und zeitnah den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Dies gilt im Besonderen für den Export, der mit fast 56 % den größten Teil unseres Geschäfts ausmacht. Aufgrund der gegenwärtig schlechten Situation im weltweiten Textilmarkt ist es unverändert schwierig, eine Verkürzung der Zahlungsziele sowie die zeitnahe Abnahme der Kontraktverpflichtungen durchzusetzen.

Für mögliche Forderungsausfälle haben wir durch entsprechende Wertberichtigungen ausreichend Vorsorge getroffen.

Liquiditäts- und Kreditrisiko

Im Hinblick auf die anhaltenden Auswirkungen der Finanzmarktkrise ist es für Unternehmen unserer Größe durchaus schwieriger geworden, sich mit liquiden Mitteln zu versorgen. Aufgrund der teilweisen Zugehörigkeit zum Textil- und Bekleidungssektor sind finanzierende Kreditinstitute abwartend und andere Refinanzierungsmöglichkeiten in der Branche mit höheren Anforderungen verbunden.

Die derzeitigen Kreditlinien unseres Beteiligungsunternehmens Stöhr sind nahezu ausgeschöpft. Aufgrund der im Sommer beschlossenen Liquidation der börsennotierten Obergesellschaft und der schwachen Branchenkonjunktur besteht das Risiko, dass Kreditinstitute die Kreditlinien kürzen oder kündigen.

Unsere hohe Eigenkapitalquote von rund 54 % und eine ausreichend vorhandene Liquidität im Konzern sichern uns den finanziellen Spielraum, den wir zur Finanzierung unseres laufenden Geschäfts benötigen.

Währungsrisiko

Einen nicht unerheblichen Teil unseres Geschäfts tätigen wir mit Kunden in den USA und Großbritannien. Daher ist es unerlässlich, gewisse Währungsrisiken einzugehen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keinen erwähnenswerten Währungsverlusten führten, da wir mittlerweile auch gegenüber unseren Kunden in Großbritannien eine Fakturierung in EUR durchsetzen konnten. Zins- oder Währungssicherungsgeschäfte tätigen unsere Töchter nur in geringem Umfang, da sie uns als zu teuer im Verhältnis zum Nutzen erscheinen.

Die Entwicklung des Rumänischen Leis ist für den Produktionsstandort unserer Tochter Stöhr von gewisser Bedeutung und deshalb verfolgen wir diese genau. Spezielle Maßnahmen mussten bis dato nicht eingeleitet werden.

Produktisiko

Als produzierendes Unternehmen sind wir in erheblichem Maß von unseren Zulieferern abhängig. Insbesondere Qualitäts- und Herstellungsstandards, die von uns eingefordert werden, gilt es, zu überwachen. Den sich hieraus ergebenden Risiken begegnen wir mit einer strikten Qualitätseingangskontrolle für alle Rohstoffe, die wir in unseren Werken einsetzen. Darüber hinaus beziehen wir unsere Rohstoffe von den unterschiedlichsten Lieferanten, sodass wir bei auftretenden Mängeln sofort auf andere Lieferanten ausweichen können.

In den Segmenten **engineered products** und **precision metals** arbeiten wir oftmals sehr eng mit unseren Kunden zusammen. Leistungsparameter werden bereits in der Entwicklung genauestens definiert, und unsere Aufgabe ist es, sie fortwährend einzuhalten. Um dies zu gewährleisten, unterziehen wir unsere Produkte einer strengen Qualitätsprüfung, bevor sie an die Kunden ausgeliefert werden.

Im Segment **classical textiles** gehen wir weiterhin von einem rückläufigen Mengenbedarf im Webgarngeschäft aus und setzen deshalb verstärkt auf einen nachhaltigen Ausbau unseres Strickgarngeschäfts, um damit das Risiko im stark umkämpften Webgarnsegment zu minimieren und unsere Umsatzmarge weiter zu verbessern.

Darüber hinaus ist dieser Bereich seit vielen Jahren nach ISO 9001:2000 zertifiziert und hat ein überzeugendes Qualitätsmanagementsystem eingeführt, das die jährlichen Audits durch externe Auditoren und quartalsmäßige Audits durch den Qualitätsbeauftragten belegt. Zusätzlich besitzt das Unternehmen für den Bereich **classical textiles** eine Zertifizierung nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) die uns die Möglichkeit gibt, im wachsenden Ökologiemarkt Fuß zu fassen.

IT-Risiko

Die Risiken im Zusammenhang mit der elektronischen Datenverarbeitung und -archivierung nehmen wir sehr ernst. Daher passen wir ständig unsere zentralen Systeme den jeweiligen Erfordernissen unserer Organisation an. Wir greifen dabei auf unsere eigenen Experten zurück und ziehen projektbezogen auch externe Fachleute hinzu.

Risiken des Rechnungslegungsprozesses

Die Hauptfunktion der Rechnungslegung ist es, verschiedene Adressaten mit Informationen über das Geschäft und die Lage der Gesellschaft zu versorgen. Dabei muss den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen des jeweiligen Adressatenkreises Rechnung getragen werden.

Durch unvollständige oder fehlerhafte Darstellung von Geschäftsvorfällen, ungenaue Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder durch falsche Einschätzungen und Prognosen können die Informationen der Rechnungslegung verfälscht werden.

Um diese negativen Einflüsse auf die Rechnungslegung zu vermeiden hat die KAP Beteiligungs-AG diverse Prozesse und organisatorische Vorkehrungen getroffen.

Zum einen ist ein Risikomanagement-System implementiert, das durch regelmäßige Informationssammlungen die operativen und strategischen Risiken des laufenden Geschäfts aufdeckt und überwacht.

Dabei werden Informationen aus Vertrieb, Einkauf und Produktion bei der Geschäftsleitung der operativen Einheiten zusammengeführt. Diese berichten über die Risiken, die möglichen Auswirkungen und Gegenmaßnahmen an den Vorstand. Auf die jeweilige Situation kann kurzfristig reagiert werden. Alle Risiken, die als wesentlich klassifiziert werden, sind in einen Risikokatalog aufzunehmen und werden regelmäßig überwacht.

Zum anderen gibt es ein internes Kontrollsystem, das durch organisatorische Vorkehrungen wie Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip und festgelegte Zuständigkeitsbereiche auf der operativen Ebene der Rechnungslegung hilft, die Aussagekraft des Zahlenwerks zu sichern. Darüber hinaus erfüllen die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Zwischen den beteiligten Facheinheiten und Tochtergesellschaften besteht eine klare Aufgabenabgrenzung.

Chancenbericht

Gerade in einer so prägenden und lang anhaltenden Krise zuerst des Finanzmarktes und darauf folgend der Weltwirtschaft finden sich immer auch Chancen für gut aufgestellte und vor allem solide finanzierte Unternehmen wie die KAP Beteiligungs-AG. Das Segment **precision metals** zeigt dies zur Zeit deutlich: nur durch die Zugehörigkeit zum kapitalstarken KAP-Konzern konnten auf der einen Seite Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden und gleichzeitig die Marktposition durch neue Produkte gestärkt werden. Marktteilnehmer schieden durch Insolvenz oder Geschäftsaufgabe aus, sodass davon auszugehen ist, dass unsere Unternehmen gestärkt aus der Krise hervorgehen werden.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

In dem Bericht gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand folgende Erklärung abgegeben.

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

NACHTRAGSBERICHT

In der Zeit bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses sind keine Ereignisse bekannt geworden, die sich wesentlich auf den Fortbestand sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

AUSBLICK UND PROGNOSEBERICHT

Das Geschäftsjahr 2010 hat überraschend gut begonnen. Die anziehende Nachfrage, besonders im automobilnahen Bereich, hat unsere Kapazitäten gut ausgelastet und trotzdem konnten wir nicht alle Aufträge termingerecht erfüllen. Die Kurzarbeit ist in fast allen Unternehmen beendet worden.

Unklar ist, wie nachhaltig diese positive Entwicklung sein wird, d. h. ob die gute Nachfrage auch nach Auffüllung der im letzten Jahr heruntergefahrenen Läger so stürmisch bleiben wird.

Wie erwartet, kam China als erstes aus dem wirtschaftlichen Tal heraus und auch in den USA hat die Nachfrage erfreulich angezogen. Im Automobilbereich ist die Verbesserung stark exportgetrieben. Zusätzlich ist eine Erholung auch im LKW-Bereich deutlich sichtbar.

Der lange Winter hat zu einem Stau bei den Bauaktivitäten geführt, die aber dafür im 2. Quartal deutliche Steigerungsraten bringen werden.

Trotz teilweise steigender Rohstoffpreise wollen wir die Marge halten bzw. erhöhen, was zusammen mit den gesunkenen Stückkosten das Ergebnis verbessern wird.

Die Liquidation der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. wollen wir nach einem positiven Verlauf der Hauptversammlung am 13. Juli 2010 mit der Veräußerung der Aktiva zügig umsetzen.

Das 1. Quartal hat ein Umsatzwachstum von knapp 12 % auf 108,9 Mio. EUR mit einem zufriedenstellenden Ergebnis gebracht. Wir sind sehr zuversichtlich, diese positive Entwicklung auch im 2. Quartal fortschreiben zu können.

Zum Ausbau unserer globalen Präsenz planen wir Investitionen in der Größenordnung von 20,0 Mio. EUR in den nächsten 2 Jahren in China und Indien. Dies betrifft im Wesentlichen das Unternehmen MEP-OLBO GmbH.

Am Standort Deutschland haben wir ebenfalls erhebliche Investitionen zur Stärkung unserer Nischen-Player vorgesehen. Die Investitionen erfolgen grundsätzlich aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit.

Die vorliegenden Projekte im Segment **engineered products** und auch **precision metals** werden uns bei weiter positivem Konjunkturverlauf eine gute wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten 2 Jahren bringen.

Stadtallendorf, den 22. April 2010

KAP Beteiligungs-AG
Der Vorstand

Fried Möller

Ulrich Göth

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

| in TEUR | 2009 | | | | 2008 | | |
|---|-------------|--|--|-----------------|--|--|-----------------|
| | Anhang | fortgeführte Geschäfts- bereiche | aufge- gebene Geschäfts- bereiche | KAP- Konzern | fortgeführte Geschäfts- bereiche | aufge- gebene Geschäfts- bereiche | KAP- Konzern |
| Umsatzerlöse | (29) | 337.641 | 46.851 | 384.492 | 426.341 | 57.693 | 484.033 |
| Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen | | -10.776 | -6.096 | -16.872 | 4.279 | -452 | 3.827 |
| Gesamtleistung | | 326.865 | 40.755 | 367.620 | 430.620 | 57.241 | 487.860 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (30) | 20.460 | 1.805 | 22.266 | 20.222 | 5.025 | 25.247 |
| Materialaufwand | (31) | -186.405 | -33.316 | -219.720 | -258.072 | -42.174 | -300.246 |
| Personalaufwand | (32) | -81.941 | -9.919 | -91.860 | -86.489 | -10.703 | -97.192 |
| Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien) | (33) | -27.838 | -7.212 | -35.050 | -28.160 | -2.280 | -30.460 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (34) | -49.008 | -5.773 | -54.782 | -60.370 | -6.803 | -67.173 |
| Betriebsergebnis | | 2.134 | -13.659 | -11.526 | 17.731 | 305 | 18.036 |
| Beteiligungsergebnis | (35) | - | - | - | 60.108 | -92 | 60.016 |
| Zinsergebnis | (36) | -2.618 | -621 | -3.238 | -3.517 | -627 | -4.144 |
| Übriges Finanzergebnis | (37) | -31.480 | -416 | -31.896 | -2.661 | -392 | -3.053 |
| Finanzergebnis | | -34.098 | -1.037 | -35.135 | 51.707 | -1.111 | 52.818 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | -31.964 | -14.696 | -46.661 | 71.661 | -806 | 70.855 |
| Ertragsteuern | (38) | -4.042 | -702 | -4.744 | -4.815 | -1.239 | -6.054 |
| Konzern-Jahresergebnis nach Steuern | | -36.006 | -15.398 | -51.405 | 66.846 | -2.045 | 64.801 |
| Ergebnisanteile fremder Gesellschafter | (39) | 3.340 | - | 3.340 | -5.353 | - | -5.353 |
| Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG | | -32.666 | - | -48.064 | 61.493 | - | 59.448 |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | (40) | -4,93 | - | -7,26 | 8,54 | - | 8,26 |
| Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR) | (40) | -4,93 | - | -7,26 | 8,54 | - | 8,26 |

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

ZUM 31. DEZEMBER 2009

| in TEUR | 2009 | | | 2008 | | |
|--|--|--|-----------------|--|--|-----------------|
| | fortgeführte Geschäfts- bereiche | aufge- gebene Geschäfts- bereiche | KAP- Konzern | fortgeführte Geschäfts- bereiche | aufge- gebene Geschäfts- bereiche | KAP- Konzern |
| Konzern-Jahresergebnis nach Steuern der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG | -32.666 | -15.398 | -48.064 | 61.493 | -2.045 | 59.448 |
| Wertänderung des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten | 472 | 9 | 481 | -3.905 | -110 | -4.015 |
| Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen | -142 | -3 | -145 | 1.172 | 33 | 1.205 |
| Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen | -575 | -484 | -1.059 | -1.157 | -218 | -1.375 |
| Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte | 43.904 | - | 43.904 | -49.470 | - | -49.470 |
| Konzern-Gesamtergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG | 10.993 | -15.876 | -4.883 | 8.133 | -2.340 | 5.792 |
| Anteile fremde Gesellschafter am Konzern-Jahresergebnis nach Steuern | -3.340 | - | -3.340 | -4 | - | -4 |
| an den erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen | -76 | - | -76 | -183 | - | -183 |
| Konzern-Gesamtergebnisanteil fremde Gesellschafter | -3.416 | - | -3.416 | -187 | - | -187 |
| Konzern-Gesamtergebnis der KAP Beteiligungs-AG | 7.577 | - | -8.299 | 7.946 | - | 5.605 |

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzernbilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA

in TEUR

| | Anhang | 2009 | 2008 |
|---|--------|----------------|----------------|
| VERMÖGENSWERTE | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | (7) | 1.947 | 2.361 |
| Sachanlagen | (8) | 121.248 | 143.759 |
| Renditeimmobilien | (9) | 12.256 | 11.806 |
| At equity bilanzierte Finanzanlagen | (10) | 0 | 0 |
| Übrige Finanzanlagen | (11) | 16.334 | 318 |
| Latente Steueransprüche | (12) | 11.987 | 15.043 |
| | | 163.772 | 173.287 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | (13) | 60.731 | 107.240 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (14) | 49.551 | 58.591 |
| Tatsächliche Ertragsteuern | (15) | 4.029 | 5.565 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | (16) | 7.486 | 24.020 |
| Wertpapiere | (17) | 63.729 | 52.033 |
| Flüssige Mittel | (18) | 2.165 | 21.249 |
| | | 187.691 | 268.697 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche | (19) | 33.689 | 452 |
| | | 385.152 | 442.435 |

PASSIVA

in TEUR

| | Anhang | 2009 | 2008 |
|---|--------|----------------|----------------|
| EIGENKAPITAL UND SCHULDEN | | | |
| Eigenkapital und Rücklagen | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 17.224 | 17.224 |
| Kapitalrücklage | | 48.966 | 48.966 |
| Gewinnrücklagen | | 34.439 | -8.745 |
| Bilanzergebnis | | 95.775 | 153.152 |
| Eigenkapital der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG | | 196.403 | 210.596 |
| Anteile fremder Gesellschafter | | 13.186 | 18.153 |
| | (20) | 209.589 | 228.749 |
| Langfristige Schulden | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (21) | 14.993 | 17.630 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | (22) | 15.472 | 20.745 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | (12) | 405 | 824 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | (23) | 4.054 | 2.709 |
| | | 34.924 | 41.909 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Übrige Rückstellungen | (24) | 22.628 | 25.595 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | (22) | 73.186 | 107.250 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (25) | 20.862 | 27.807 |
| Tatsächliche Ertragsteuern | (26) | 1.747 | 3.302 |
| Übrige Verbindlichkeiten | (27) | 6.998 | 7.823 |
| | | 125.420 | 171.777 |
| Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen | (28) | 15.219 | - |
| | | 385.152 | 442.435 |

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---|----------------|----------------|
| Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) | -43.422 | 74.998 |
| Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (saldiert mit Zuschreibungen) | 34.490 | 30.460 |
| Veränderung der Rückstellungen | -904 | -1.066 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | 38.973 | -17.838 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens | -2.317 | -60.403 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderungen der Aktiva und Passiva | 26.820 | 26.151 |
| Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 29.916 | 11.147 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -4.806 | -8.126 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Ertragsteuern | 51.930 | 29.173 |
| Erhaltene und gezahlte Zinsen | -2.536 | -3.110 |
| Erhaltene und gezahlte Ertragsteuern | -3.609 | -14.656 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 45.785 | 11.407 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien) | 4.336 | 5.488 |
| Investitionen in Sachanlagen (einschließlich Renditeimmobilien) | -15.482 | -31.663 |
| Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte | -224 | -913 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen | -264 | 472 |
| Investitionen in Finanzanlagen | -1.300 | -441 |
| Mittelzufluss aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen | - | 97.429 |
| Mittelabfluss aus dem Zugang von konsolidierten Unternehmen | -80 | -33.982 |
| Investitionen in das Wertpapierportfolio | -3.551 | -51.335 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -16.566 | -14.945 |
| Dividendenausschüttungen an Aktionäre | -9.937 | -7.200 |
| Erwerb eigener Anteile | - | -13.813 |
| Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten | - | 46.624 |
| Tilgung von Finanzverbindlichkeiten | -32.396 | - |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -42.333 | 25.611 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | -13.114 | 22.072 |
| Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | -5.676 | -8.271 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 21.249 | 7.448 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 2.458 | 21.249 |

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung siehe Ziffer 47 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

ZUM 31. DEZEMBER 2009

| in TEUR | | | Gewinnrücklagen | | | | | Summe | Konzernbilanz- ergebnis | Eigenkapital Aktionäre KAP | Anteile fremder Gesellschafter | Eigenkapital gesamt |
|----------------------------------|-------------------------|-----------------|--------------------------|-----------------|---|----------------|---------------|---------------|----------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Währungs- differenzen | Cashflow-Hedges | Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte | Übrige | | | | | | |
| 31.12.2007 | 18.720 | 53.225 | 1.211 | 1.638 | | 1.020 | 37.442 | 41.311 | 100.274 | 213.530 | 25.860 | 239.390 |
| Rückkauf eigener Anteile | -1.496 | -4.259 | - | - | - | - | -8.058 | -8.058 | - | -13.813 | - | -13.813 |
| Veränderung Gewinnrücklagen | - | - | - | -2.811 | -49.470 | 220 | -52.061 | -219 | -52.280 | -27 | -52.307 | |
| Dividendenausschüttungen | - | - | - | - | - | - | -7.200 | -7.200 | -7.200 | - | -7.200 | |
| Währungsdifferenz | - | - | -2.059 | - | - | - | -2.059 | 117 | -1.942 | -1 | -1.943 | |
| Veränderung Konsolidierungskreis | - | - | 683 | - | - | 11.430 | 12.114 | 741 | 12.854 | -7.025 | 5.829 | |
| Konzern-Jahresergebnis | - | - | - | - | - | - | 59.448 | 59.448 | 59.448 | 5.353* | 64.801 | |
| Sonstige Veränderungen | - | - | - | - | - | 9 | 9 | -9 | - | -6.007 | -6.007 | |
| 31.12.2008 | 17.224 | 48.966 | -164 | -1.172 | | -48.450 | 41.042 | -8.744 | 153.152 | 210.596 | 18.153 | 228.749 |
| Kapitalerhöhung | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Kapitalherabsetzung | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | |
| Veränderung Gewinnrücklagen | - | - | - | 336 | 43.904 | -50 | 44.191 | 50 | 44.241 | 6 | 44.246 | |
| Dividendenausschüttungen | - | - | - | - | - | - | -9.937 | -9.937 | -9.937 | - | -9.937 | |
| Währungsdifferenz | - | - | -1.596 | - | - | - | -1.596 | - | -1.596 | -12 | -1.608 | |
| Veränderung Konsolidierungskreis | - | - | - | - | - | - | - | - | - | -3 | -3 | |
| Konzern-Jahresergebnis | - | - | - | - | - | - | -48.064 | -48.064 | -48.064 | -3.340* | -51.405 | |
| Sonstige Veränderungen | - | - | 537 | - | - | 51 | 588 | 574 | 1.163 | -1.618 | -455 | |
| 31.12.2009 | 17.224 | 48.966 | -1.223 | -836 | | -4.546 | 41.044 | 34.439 | 95.775 | 196.403 | 13.186 | 209.589 |

Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Ziffer 20 des Konzernanhangs.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Davon 723 TEUR (i. Vj. 5.349 TEUR) Ausgleichsverpflichtung aus Ergebnisabführungsvertrag.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

ZUM 31. DEZEMBER 2009

| in TEUR | Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | | Buchwerte | |
|--|------------------------------------|------------------------|--|---------------------|------------------|----------------|--------------------------------|----------------|---------------------------|------------------------|--|---------------|------------------|----------------|--------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 01.01.2009 | Währungs- anpassung | Änderung Konsoli- dierungs- kreis | Zugänge | Um- buchungen | Abgänge | Um- gliederung ¹ | 31.12.2009 | 01.01.2009 | Währungs- anpassung | Änderung Konsoli- dierungs- kreis | Zugänge | Um- buchungen | Abgänge | Um- gliederung ¹ | 31.12.2009 | 31.12.2009 | 01.01.2009 |
| | Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Software und Lizenzen | 10.584 | 157 | - | 224 | 18 | -299 | -566 | 10.118 | 8.241 | 130 | - | 758 | - | -299 | -556 | 8.274 | 1.844 | 2.343 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 4.841 | 2.327 | - | 238 | - | - | -349 | 7.058 | 4.841 | 2.327 | - | 238 | - | - | -349 | 7.058 | 0 | 0 |
| Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte | 18 | - | - | - | 85 | - | - | 103 | - | - | - | - | - | - | - | - | 103 | 18 |
| | 15.443 | 2.484 | - | 463 | 103 | -299 | -915 | 17.279 | 13.083 | 2.457 | - | 996 | - | -299 | -905 | 15.332 | 1.947 | 2.361 |
| Sachanlagen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grundstücke und Bauten | 106.156 | -276 | 2.682 | 1.889 | 2.016 | -1.382 | -16.585 | 94.500 | 48.242 | -86 | - | 6.262 | -6 | -1.079 | -14.762 | 38.571 | 55.929 | 57.914 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 230.115 | 6.114 | - | 4.527 | 6.136 | -9.449 | -39.259 | 198.184 | 163.819 | 5.862 | - | 21.552 | -304 | -9.109 | -36.387 | 145.433 | 52.752 | 66.297 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 42.040 | 463 | - | 4.157 | 442 | -2.663 | -5.650 | 38.789 | 28.998 | 442 | - | 5.859 | 304 | -2.217 | -5.417 | 27.969 | 10.820 | 13.042 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 6.618 | -77 | - | 4.420 | -8.697 | -320 | -84 | 1.860 | 112 | 0 | - | - | - | - | - | 112 | 1.748 | 6.506 |
| | 384.929 | 6.224 | 2.682 | 14.993 | -103 | -13.814 | -61.579 | 333.333 | 241.170 | 6.218 | - | 33.673 | -6 | -12.405 | -56.566 | 212.084 | 121.248 | 143.759 |
| Renditeimmobilien | 26.200 | 1.379 | - | 489 | - | -638 | -4.365 | 23.065 | 14.394 | 271 | - | 381 | 6 | -27 | -4.216 | 10.809 | 12.256 | 11.806 |
| At equity bilanzierte Finanzanlagen | 3.432 | - | - | - | - | - | - | 3.432 | 3.432 | - | - | - | - | - | - | 3.432 | 0 | 0 |
| Übrige Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 518 | - | - | - | - | - | - | 518 | 493 | - | - | - | - | - | - | 493 | 25 | 25 |
| Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Beteiligungen an at cost bilanzierten Unternehmen | - | 0 | - | 4 | - | - | -2 | 2 | - | - | - | - | - | - | - | - | 2 | - |
| Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen | - | - | - | 2.275 | - | - | - | 2.275 | - | - | - | - | - | - | - | - | 2.275 | - |
| Sonstige Ausleihungen | 277 | - | - | 17.069 ³ | - | -1.764 | -2 | 15.580 | - | - | - | 3.580 | - | -2.028 | - | 1.552 | 14.028 | 277 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 16 | - | - | - | - | - | -12 | 4 | - | - | - | - | - | - | - | - | 4 | 16 |
| | 811 | 0 | - | 19.348 | - | -1.764 | -15 | 18.379 | 493 | - | - | 3.580 | - | -2.028 | - | 2.045 | 16.334 | 318 |
| | 430.815 | 10.088 | 2.682 | 35.293 | - | -16.515 | -66.873 | 395.488 | 272.572 | 8.946 | - | 38.630 | - | -14.759 | -61.686 | 243.703 | 151.785 | 158.244 |

¹Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die Darstellung enthält die Fortentwicklung zum Bilanzstichtag, der bereits zum 30. Juni 2009 in die aufgegebenen Geschäftsbereiche umgliederten langfristigen Vermögenswerte der Stöhr-Gesellschaften.

²Saldiert mit Zuschreibungen.

³Davon 13.753 TEUR Umgliederung Anschaffungskosten und 2.535 TEUR Wertberichtigungen aus Kurzfristige Vermögenswerte.

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

ZUM 31. DEZEMBER 2008

| in TEUR | Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | | | | | Buchwerte | |
|--|------------------------------------|------------------------|--|---------------|------------------|----------------|-------------------|----------------|---------------------------|------------------------|--|---------------|------------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 01.01.2008 | Währungs- anpassung | Änderung Konsoli- dierungs- kreis | Zugänge | Um- buchungen | Abgänge | Um- liederung* | 31.12.2008 | 01.01.2008 | Währungs- anpassung | Änderung Konsoli- dierungs- kreis | Zugänge | Um- buchungen | Abgänge | Um- liederung* | 31.12.2008 | 31.12.2008 | 01.01.2008 |
| | Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Software und Lizenzen | 4.970 | -139 | 4.135 | 892 | 752 | -26 | - | 10.584 | 3.557 | -91 | 4.018 | 615 | 166 | -23 | - | 8.241 | 2.343 | 1.413 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 928 | - | 3.914 | - | - | - | - | 4.841 | 928 | -50 | - | 3.964 | - | - | - | 4.841 | - | - |
| Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögenswerte | 71 | - | - | 21 | -51 | -23 | - | 18 | - | - | - | - | - | - | - | - | 18 | 71 |
| | 5.969 | -139 | 8.049 | 913 | 700 | -49 | - | 15.443 | 4.485 | -142 | 4.018 | 4.579 | 166 | -23 | - | 13.083 | 2.361 | 1.484 |
| Sachanlagen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Grundstücke und Bauten | 99.418 | -426 | 16.868 | 1.765 | -8.782 | -2.687 | - | 106.156 | 48.608 | -96 | 4.185 | 2.687 | -5.666 | -1.476 | - | 48.242 | 57.914 | 50.810 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 234.518 | -14.886 | -4.665 | 27.938 | 6.363 | -19.152 | - | 230.115 | 179.286 | -12.588 | -2.773 | 17.841 | -279 | -17.669 | - | 163.819 | 66.297 | 55.232 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 34.483 | -1.178 | 2.781 | 9.616 | -275 | -3.387 | - | 42.040 | 26.122 | -1.094 | 1.971 | 5.006 | -300 | -2.707 | - | 28.998 | 13.042 | 8.361 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 7.998 | 231 | 1.317 | 7.489 | -8.562 | -1.856 | - | 6.618 | 105 | 7 | - | - | - | - | 112 | 6.506 | 7.893 | |
| | 376.417 | -16.259 | 16.300 | 46.809 | -11.255 | -27.082 | - | 384.929 | 254.120 | -13.771 | 3.384 | 25.534 | -6.245 | -21.852 | - | 241.170 | 143.759 | 122.297 |
| Renditeimmobilien | 16.580 | -964 | - | 3.854 | 10.555 | - | -3.826 | 26.200 | 11.839 | -243 | - | 347 | 6.078 | -254 | -3.374 | 14.394 | 11.806 | 4.741 |
| At equity bilanzierte Finanzanlagen | 3.432 | - | - | - | - | - | - | 3.432 | 3.432 | - | - | - | - | - | - | 3.432 | - | - |
| Übrige Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.328 | - | -810 | - | - | - | - | 518 | 1.277 | - | -784 | - | - | - | - | 493 | 25 | 51 |
| Beteiligungen | 98 | - | - | - | - | -98 | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 98 |
| Sonstige Ausleihungen | 318 | -14 | - | 436 | - | -464 | - | 277 | - | - | - | - | - | - | - | - | 277 | 318 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 15 | - | - | 4 | - | -4 | - | 16 | - | - | - | - | - | - | - | - | 16 | 15 |
| | 1.759 | -13 | -810 | 441 | - | -566 | - | 811 | 1.277 | - | -784 | - | - | - | - | 493 | 318 | 482 |
| | 404.157 | -17.375 | 23.539 | 52.017 | - | -27.697 | -3.826 | 430.815 | 275.153 | -14.155 | 6.618 | 30.460 | - | -22.130 | -3.374 | 272.572 | 158.244 | 129.004 |

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

*Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

| in TEUR | engineered products | | precision metals | | classical textiles | | Konsolidierungen | | Konzern | |
|------------------------------------|---------------------|----------------|------------------|---------------|--------------------|----------------|------------------|-------------|----------------|----------------|
| | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 |
| Umsatzerlöse mit Dritten | 264.570 | 327.598 | 43.030 | 41.896 | 75.288 | 114.539 | 1.605 | - | 384.492 | 484.033 |
| Umsatzerlöse mit anderen Segmenten | 686 | 218 | 107 | - | 67 | 71 | -860 | -289 | - | - |
| Umsatzerlöse | 265.256 | 327.816 | 43.137 | 41.896 | 75.355 | 114.610 | 744 | -289 | 384.492 | 484.033 |
| Segmentergebnis ^{1,4} | 14.690 | 99.762 | -20.354 | -4.501 | -11.065 | -16.523 | -26.694 | -3.740 | -43.422 | 74.998 |
| Zinserträge | 5.615 | 9.377 | 533 | 300 | 730 | 1.326 | -4.315 | -7.573 | 2.564 | 3.430 |
| Zinsaufwendungen | 4.124 | 5.777 | 3.061 | 2.822 | 1.257 | 3.731 | -3.580 | -5.789 | 4.861 | 6.540 |
| Ertragsteuern | 4.278 | 2.867 | -1.018 | 61 | 695 | 1.411 | 789 | 1.714 | 4.744 | 6.054 |
| Segmentvermögen | 176.706 | 208.947 | 50.120 | 59.260 | 44.003 | 69.784 | 13.262 | 14.183 | 284.091 | 352.174 |
| Segmentschulden | 40.176 | 40.579 | 5.369 | 9.989 | 7.317 | 10.637 | 2.663 | 664 | 55.525 | 61.869 |
| Investitionen ² | 9.500 | 14.991 | 3.662 | 29.387 | 1.740 | 3.375 | 315 | -32 | 15.217 | 47.722 |
| Planmäßige Abschreibungen | 12.886 | 12.996 | 10.313 | 8.122 | 2.217 | 4.537 | 790 | 144 | 26.206 | 25.798 |
| Segment-Cashflow ³ | 51.260 | 34.905 | -9.922 | 7.538 | 9.858 | -3.871 | 734 | -9.400 | 51.930 | 29.173 |
| Mitarbeiter 31.12. | 2.050 | 2.289 | 584 | 693 | 625 | 714 | - | - | 3.259 | 3.696 |

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 48 des Konzernanhangs.
Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

² Betrifft Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³ Ohne Zinsen und Ertragsteuern.

⁴ Im Segmentergebnis des Geschäftsjahres 2009 sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.251 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) für das Segment precision metals und 5.355 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) für das Segment classical textiles enthalten.

Segmentberichterstattung nach geografischen Bereichen

| in TEUR | Umsatzerlöse mit Dritten ¹ | | Segmentvermögen ² | | Investitionen ³ | |
|--------------------|---------------------------------------|----------------|------------------------------|----------------|----------------------------|---------------|
| | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 | 2009 | 2008 |
| Deutschland | 169.889 | 196.614 | 237.985 | 254.389 | 9.048 | 34.051 |
| Übriges Europa | 136.808 | 177.912 | 48.194 | 63.182 | 5.568 | 8.814 |
| Südafrika | 505 | 40.965 | 14.442 | 12.955 | 233 | 1.554 |
| Nord-/Südamerika | 34.646 | 45.015 | 14.967 | 19.372 | 446 | 2.379 |
| Asien | 41.864 | 22.567 | 14.195 | 13.536 | 1.263 | 1.487 |
| Weitere Länder | 779 | 960 | - | - | - | - |
| Konsolidierungen | - | - | -45.693 | -11.260 | -1.340 | -562 |
| KAP-Konzern | 384.492 | 484.033 | 284.091 | 352.174 | 15.217 | 47.722 |

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung siehe Ziffer 48 des Konzernanhangs.
Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

¹ Segmenterlöse mit externen Kunden nach geografischen Bereichen.

² Gesamtbuchwert der Produktionsstätten.

³ Anschaffungs-/Herstellungskosten der Produktionsstandorte.

Konzernanhang

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

ÜBERNAHME DER IFRS IN DAS EUROPÄISCHE RECHT

Die Verordnung EU Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats (IAS-Verordnung) betreffend die Anwendung der International Financial Reporting Standards wurde am 19. Juli 2002 verabschiedet. Der IAS-Verordnung entsprechend sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen, die dem Recht eines EU-Mitgliedsstaats unterliegen, verpflichtet, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen, ihre Konzernabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Artikel 3 der IAS-Verordnung enthält zugunsten der EU-Kommission ein Prüfungsrecht, bevor die Standards im EU-Amtsblatt veröffentlicht und damit für die Unternehmen der EU-Mitgliedsstaaten verbindlich werden (Endorsement). Zum jeweiligen Bilanzstichtag sind somit lediglich die im Rahmen des Endorsement durch EU-Verordnungen übernommenen Rechnungslegungsstandards sowie deren Interpretationen verpflichtend anzuwenden. Eine Transformation durch die Gesetzgeber der Mitgliedsstaaten in das jeweilige nationale Recht ist nicht erforderlich.

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft („KAP Beteiligungs-AG“ oder „KAP-Konzern“) hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 nach den in den EU-Mitgliedsstaaten anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315a HGB ergänzend anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG berücksichtigt zum 31. Dezember 2009 alle verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die dazugehörigen Interpretationen (IFRIC) und wurde in Übereinstimmung mit diesen aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert.

Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Angaben werden, sofern nicht gesondert vermerkt, in tausend Euro (TEUR) gemacht. Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Der Sitz der KAP Beteiligungs-AG ist Stadtallendorf, Deutschland.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der KAP Beteiligungs-AG sämtliche wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der KAP Beteiligungs-AG stehen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 30 inländische und 25 ausländische Gesellschaften.

Auf Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen wird die Equity-Methode angewendet.

Anteile an Tochterunternehmen sowie Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Auf die Einbeziehung von 13 Tochterunternehmen wurde verzichtet. Die Umsätze der nicht einbezogenen Gesellschaften betragen in der Summe weniger als 1 % des Konzernumsatzes.

Insgesamt hat sich der Konsolidierungskreis im Berichtsjahr wie folgt verändert:

| | 31.12.2008 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2009 |
|---------------|------------|----------|----------|------------|
| Inland | 29 | 3 | 1 | 31 |
| Ausland | 24 | 1 | - | 25 |
| Gesamt | 53 | 4 | 1 | 56 |

Die Zugänge stellen sich wie folgt dar:

| | Konzernanteil in % | Erstmalige Einbeziehung |
|---|--------------------|-------------------------|
| Gerhard Mohr Verpachtungs GmbH & Co. KG | 100,00 | 30.06.2009 |
| Gerhard Mohr Verwaltungs GmbH | 100,00 | 30.06.2009 |
| Synteen & Lückenhaus GmbH | 100,00 | 31.12.2009 |
| MEP-OLBO India Private Limited | 100,00 | 01.01.2009 |

Die MEP-OLBO India Private Limited hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. April bis zum 31. März. Für Konsolidierungszwecke wurde ein geprüfter Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2009 aufgestellt.

Nachstehende Tabelle zeigt die Ermittlung des finalen Geschäfts- oder Firmenwerts der erworbenen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2009:

| in TEUR | Buchwerte | Anpassungen | Zeitwerte |
|---|------------|-------------|------------|
| Gerhard Mohr Verpachtungs GmbH & Co. KG | 822 | - | 822 |
| Gerhard Mohr Verwaltungs GmbH | 42 | - | 42 |
| Summe Anschaffungskosten | 864 | - | 864 |
| Sachanlagen | 1.888 | 794 | 2.682 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 865 | - | 865 |
| Tatsächliche Ertragsteuern | 0 | - | 0 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 0 | - | 0 |
| Langfristige Schulden | -2.618 | -238 | -2.856 |
| Kurzfristige Schulden | -65 | - | -65 |
| Summe der erworbenen Vermögenswerte und Schulden | 70 | 556 | 626 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | | | 238 |

Der sich nach der Kaufpreisallokation ergebende Firmenwert wurde in voller Höhe abgeschrieben.

Der Abgang betrifft die Verschmelzung der Synteen & Lückenhaus Textil-Technologie GmbH auf die Mehler Aktiengesellschaft.

Die sich aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises ergebenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nur geringfügig. Es wurde deshalb auf eine gesonderte Erläuterung bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung verzichtet.

Folgende Unternehmen haben von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

| Name | Sitz |
|--------------------------------------|----------------|
| MEHLER Aktiengesellschaft | Fulda |
| Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH | Fulda |
| GM Tec Industries Holding GmbH | Stadtallendorf |

Die offenkundigspflichtigen Unterlagen der KAP Beteiligungs-AG werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und anschließend bekannt gemacht.

3 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2004 wird die Erwerbsmethode angewendet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der voll konsolidierten Unternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Ein nach der Kaufpreisallokation verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für alle Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt nach Zuordnung zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit regelmäßig eine Überprüfung auf Wertminderung.

Vor dem 1. Januar 2004 mit den Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Bei vollständiger oder teilweiser Veräußerung des Geschäftsbereichs oder Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der dazugehörige Geschäfts- oder Firmenwert erfolgsneutral behandelt.

Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Vor dem 1. Januar 2004 nach deutschem Handelsrecht ausgewiesene passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards in den Gewinnrücklagen erfasst.

Nicht dem Mutterunternehmen zustehende Anteile an Kapital und Jahresergebnis voll konsolidierter Tochtergesellschaften werden als Anteile fremder Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sich hierbei ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden in einer Nebenrechnung als Geschäfts- oder Firmenwert festgehalten und regelmäßig einer Überprüfung auf Wertminderung unterzogen. Passive Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam als Ertrag vereinnahmt und erhöhen den Buchwert der Beteiligung.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen Konzerngesellschaften werden ebenso eliminiert wie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, sofern diese für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen ausgewiesene Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang mit dem Anschaffungskurs bilanziert. Zum Bilanzstichtag entstandene Kursgewinne und -verluste aus Veränderungen der Wechselkurse werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte grundsätzlich in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eigenständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Sitzes der Gesellschaft.

Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei konsolidierten Gesellschaften, an denen die KAP Beteiligungs-AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, werden die durch die Währungsumrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen, soweit sie auf Anteile fremder Gesellschafter entfallen, gesondert unter Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt.

Es wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

| 1 EUR = | Jahresdurchschnittskurs | | Mittelkurs am Bilanzstichtag | |
|-----------------------|-------------------------|------------|------------------------------|------------|
| | 2009 | 2008 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
| Australischer Dollar | 1,7730 | 1,7417 | 1,6004 | 2,0280 |
| Belarus-Rubel | 4.118,0000 | 3.157,1005 | 3.838,5100 | 3.074,7200 |
| Britisches Pfund | 0,8912 | 0,7965 | 0,8900 | 0,9589 |
| Chinesischer Yuan | 9,5272 | 10,2255 | 9,8299 | 9,5358 |
| Indische Rupie | 67,3554 | 63,6580 | 67,0034 | 67,7100 |
| Kanadischer Dollar | 1,5857 | 1,5607 | 1,5100 | 1,7170 |
| Lettischer Lats | 0,7049 | 0,7018 | 0,7098 | 0,7059 |
| Namibia-Dollar | 11,6759 | 12,0688 | 10,6750 | 13,1700 |
| Polnischer Zloty | 4,3284 | 3,5139 | 4,1030 | 4,1820 |
| Rumänischer Leu | 4,2376 | 3,6825 | 4,2405 | 4,0044 |
| Serbischer Dinar | 93,3575 | 81,0015 | 95,9948 | 88,0600 |
| Slowakische Krone | -* | 31,3036 | -* | 30,1260 |
| Südafrikanischer Rand | 11,6759 | 12,0610 | 10,6750 | 13,1700 |
| Tschechische Krone | 26,4344 | 24,9693 | 26,4760 | 26,6500 |
| Türkische Lira | 2,1626 | 1,9069 | 2,1526 | 2,1474 |
| Ungarische Forint | 280,3106 | 251,6106 | 270,1500 | 264,2000 |
| US-Dollar | 1,3947 | 1,4711 | 1,4405 | 1,3976 |

* seit 1.1.2009 Euro.

5 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der erwartete künftige Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden können.

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Diese beinhalten neben dem Kaufpreis alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend dem Anschaffungskostenmodell nach erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen fortgeführt.

Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und bei Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein damit verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Die Anschaffungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand entsprechend seiner vorgesehenen Verwendung zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

In den Folgeperioden werden Sachanlagen entsprechend dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen für Vermögenswerte, die nach dem 1. Januar 2004 zugegangen sind, ausschließlich linear. Sofern Komponenten ein signifikanter Teil an den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts zugeordnet werden kann, werden diese getrennt abgeschrieben. Bei im Mehrschichtbetrieb genutzten Vermögenswerten erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.

Den Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

| | Jahre |
|------------------------------------|----------|
| Betriebs- und Geschäftsgebäude | 7 bis 50 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 4 bis 25 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 15 |

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle wesentlichen Chancen und Risiken der KAP-Konzern als Leasingnehmer trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Zu Beginn des Leasingvertrags wird der Leasinggegenstand mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume der Vertragslaufzeit oder der Nutzungsdauer. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Sofern die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nicht erfüllt sind, handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Leasingraten werden bei Fälligkeit sofort ergebniswirksam als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung des Leasingnehmers erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn ausreichend sicher ist, dass das beantragende Unternehmen die Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum verteilt, in dem die entsprechenden Aufwendungen kompensiert werden sollen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts gekürzt.

Renditeimmobilien

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude werden als Renditeimmobilien klassifiziert und bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Dabei erfolgt ein Ansatz nur, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können.

Renditeimmobilien werden dem Anschaffungskostenmodell entsprechend mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, fortgeführt. Die Abschreibungen erfolgen linear über einen Zeitraum von sieben bis 50 Jahren.

Wertminderung von Vermögenswerten

Für Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, Sachanlagen und Renditeimmobilien erfolgt zu jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung darüber, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass Vermögenswerte in ihrem Wert gemindert sein könnten. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, werden die erzielbaren Beträge dieser Vermögenswerte geschätzt.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt jährlich zu jedem Bilanzstichtag – und wann immer Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen – die Überprüfung der Werthaltigkeit, indem der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden der aus dem Erwerb Nutzen ziehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die wirtschaftlich voneinander unabhängig operierenden Unternehmensgruppen innerhalb der Segmente definiert. Die Zuordnung erfolgt späte-

stens in der auf den Erwerbszeitpunkt folgenden Periode. Wenn der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag, verringert der in Höhe der Differenz zu erfassende Wertminderungsaufwand zuerst den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts und dann anteilig die Buchwerte der anderen Vermögenswerte.

Jeglicher Wertminderungsaufwand wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Bei Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer werden die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden entsprechend angepasst.

Falls ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsaufwand für einen Vermögenswert mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe besteht, ist der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts neu zu schätzen. Die sich aus der Änderung der Schätzung ergebende Differenz wird als Wertaufholung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Eine Wertaufholung auf den neu zu ermittelnden erzielbaren Betrag ist begrenzt auf den Buchwert, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ergeben hätte. Die Abschreibungsbeträge zukünftiger Perioden werden entsprechend angepasst.

Die Ermittlung eines Wertminderungsaufwands bei den Vermögensgruppen erfolgte anhand des Nutzungswerts. Dies war aufgrund der verschlechterten wirtschaftlichen Situation im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise erforderlich geworden. Ausgenommen hiervon ist die Kammgarngruppe Stöhr. Da diese mit Veräußerungsabsicht gehalten wird, wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten geschätzt. In beiden Fällen wurde der Barwert der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse zugrunde gelegt, da auf einen aktiven Markt nicht Bezug genommen werden kann. Die Prognose dieser stützt sich auf eine einwertige Planungsrechnung des KAP-Konzerns für die folgenden drei Jahre. Der Nutzungswert wird anhand der Risikozuschlagsmethode ermittelt, welche das erwartete Risiko über einen Zuschlag im Kapitalisierungszinssatz berücksichtigt.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Es wurde konzerneinheitlich mit einem gewichteten Kapitalkostensatz von 7,5 % sowie einer Wachstumsrate von 1 % gerechnet. Als typisierter Steuersatz wurde 30 % zugrunde gelegt. Die Nachsteuerzinssätze von 7,5 % bzw. 6,5 % für den nachhaltigen Planungszeitraum entsprechen Vorsteuerzinssätzen von 10,7 % bzw. 9,7 %.

At equity bilanzierte Finanzanlagen

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz zu Anschaffungskosten zuzüglich eines sich eventuell ergebenden passiven Unterschiedsbetrags. In den Folgeperioden verändert sich der Buchwert der Anteile um das anteilige Periodenergebnis. Erhaltene Ausschüttungen werden vom Buchwert abgesetzt.

Übrige Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen, nicht at equity bilanzierte Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens werden bei Zugang zu Anschaffungskosten und aufgrund ihres untergeordneten Einflusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachfolgend mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen des Erwerbs entstandene Transaktionskosten werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Ausleihungen werden entsprechend der Klassifizierung als „Kredite und Forderungen“ nach dem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten an den folgenden Bilanzstichtagen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Am Bilanzstichtag eingetretene Wertminderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Latente Steuern

Auf temporäre Bewertungsdifferenzen werden latente Steuern gebildet. Die Ermittlung orientiert sich dabei am Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Sie umfasst alle erfolgswirksamen und -neutralen Bilanzierungs- und Bewertungsdifferenzen, sofern diese künftig zu einer steuerlichen Be- oder Entlastung führen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um diese Verlustvorträge nutzen zu können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Aus früheren Berichtsperioden resultierende temporäre Bewertungsunterschiede werden bei Änderungen den Steuersätzen entsprechend angepasst.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Vorräte

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Handelswaren umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten.

In die Ermittlung der Herstellungskosten der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse werden neben den Einzelkosten auch die produktionsbezogenen Gemeinkosten auf Basis einer normalen Kapazitätsauslastung mit einbezogen.

Bestandsrisiken hinsichtlich Lagerdauer und Verwertbarkeit, die zu einem unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Nettoveräußerungswert führen, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Sofern die Gründe für eine bereits in vorangegangenen Perioden eingetretene Wertminderung nicht länger bestehen, erfolgt eine Wertaufholung bis zu dem berichtigten Nettoveräußerungswert.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden, sofern es sich nicht um Derivative Finanzinstrumente handelt, als Kredite und Forderungen klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz am Erfüllungstag werden diese mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche

und niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Sofern sich eine bereits in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderung aufgrund zwischenzeitlich eingetretener Umstände im abgelaufenen Geschäftsjahr verringert hat, wird die ursprüngliche Wertberichtigung erfolgswirksam angepasst, jedoch höchstens bis der Buchwert den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, die sich ohne Wertminderung ergeben hätten.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die Tatsächlichen Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem noch zu zahlenden Betrag als Verbindlichkeit passiviert. Falls die bereits geleisteten Vorauszahlungen den geschuldeten Betrag übersteigen, wird die Differenz als Erstattungsanspruch aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft und der damit verbundenen Finanzierungstätigkeit erworben.

Die Einbuchung der Derivate erfolgt erstmalig am Erfüllungstag. Am Bilanzstichtag wird der beizulegende Zeitwert zugrunde gelegt. Derivate mit positiven Zeitwerten werden unter Sonstige Forderungen und Vermögenswerte, Derivate mit negativen Zeitwerten werden in Abhängigkeit von der Laufzeit unter Sonstige langfristige Verbindlichkeiten oder Übrige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Effekte aus Veränderungen der Zeitwerte werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Sofern die Voraussetzungen des Hedge-Accounting erfüllt sind, ergibt sich bei Fair Value Hedges aufgrund des gegenläufigen Grundgeschäfts ein kompensatorischer Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wertschwankungen bei Cashflow-Hedges, die zur Sicherung künftiger Zahlungsströme aus bereits bilanzierten Grundgeschäften, schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen dienen, werden für den effektiven Teil bis zur Erfolgswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Der nicht effektive Teil wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Wertpapiere

Börsennotierte Aktien werden als Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt bei Erwerb zu Anschaffungskosten und am Bilanzstichtag zum aktuellen Börsenkurs (beizulegender Zeitwert oder Marktwert). Die Wertschwankungen zwischen Anschaffungskosten und Kurswert am Stichtag werden bis zur Veräußerung der Aktien erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung werden die kumulierten Gewinne und/oder Verluste erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Sofern sich objektive Hinweise auf eine dauernde Wertminderung ergeben, wird der im Eigenkapital angesetzte kumulierte Verlust ergebniswirksam erfasst. Aufgrund der börsentäglichen Liquidierbarkeit erfolgt der Ausweis der Aktien unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen sowie Schulden, die im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen stehen, werden als zur Veräußerung gehal-

ten klassifiziert, wenn die dazugehörigen Buchwerte überwiegend durch Veräußerungsgeschäfte und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Diese langfristigen Vermögenswerte und/oder Veräußerungsgruppen werden am Bilanzstichtag zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Bilanz erfolgt der Ausweis getrennt von anderen Vermögenswerten. Schulden einer als zur Veräußerung klassifizierten Veräußerungsgruppe werden getrennt von anderen Schulden dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Rückstellungen für Pensionen liegen jeweils zum Geschäftsjahresende versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Neben den bereits in Vorperioden erdienten Altersversorgungsansprüchen werden bei der Ermittlung bestimmte Trendannahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden stets in voller Höhe als Ertrag bzw. Aufwand der Periode berücksichtigt.

Qualifizierte Versicherungspolizen werden als Planvermögen behandelt und am Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Wert des Planvermögens vermindert den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzergebnis erfasst.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen umfassen alle gegenwärtigen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und deren voraussichtliche Höhe hinreichend sicher geschätzt werden kann.

Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit.

Restrukturierungsmaßnahmen werden nur zurückgestellt, wenn eine faktische Verpflichtung zur Restrukturierung besteht. Diese setzt voraus, dass ein formaler Restrukturierungsplan unter Angabe des betroffenen Geschäftsbereichs, der wichtigsten Standorte, der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer, der Kosten und des Umsetzungszeitpunkts vorliegt sowie bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Maßnahme durch Beginn der Umsetzung oder der Ankündigung gegenüber den Betroffenen durchgeführt wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz erfolgt mit den Anschaffungskosten. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand im Periodenergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die daraus resultierenden Finanzierungskosten werden im Finanzergebnis als Zinsaufwand erfasst.

Umsatzrealisierung

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt, sobald durch die Lieferung oder Leistung an den Kunden die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe der Erlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf noch entstehenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der aus dem Verkauf resultierende wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Im Falle der langfristigen Auftragsfertigung werden Umsatzerlöse nicht entsprechend dem Leistungsfortschritt vereinnahmt, da die Auswirkungen auf die Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Ausweis erfolgt vermindert um Erlösschmälerungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehende Periodenergebnis (Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG) durch die in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird.

Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses müssen für verschiedene Sachverhalte Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken können. Die sich tatsächlich ergebenden Wertansätze können von den geschätzten Beträgen abweichen. Die Anpassung der Wertansätze erfolgt in der Periode, in der die ursprüngliche Schätzung geändert wird. Hieraus resultierende Aufwendungen und Erträge werden in der jeweiligen Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Annahmen und Schätzungen müssen vor allem bei der Festlegung von Nutzungsdauern bei langfristigen Vermögenswerten, bei Werthaltigkeitstests und Kaufpreisallokationen, bei der Bildung von Rückstellungen für Altersversorgungsleistungen, Steuern sowie Risiken aus dem operativen Geschäft getroffen und vorgenommen werden.

6 NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Im Geschäftsjahr 2009 erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

| Standard/Interpretation | | erstmals verpflichtend anzuwenden ab* | Übernahme durch EU-Kommission** | Voraussichtliche Auswirkungen |
|-------------------------|---|---------------------------------------|---------------------------------|--|
| IAS 1 | Darstellung des Abschlusses | 01.01.09 | Ja | Änderung der Bezeichnung und Bestandteile des Jahresabschlusses |
| IAS 23 | Fremdkapitalkosten | 01.01.09 | Ja | Keine |
| IAS 32 und IAS 1 | Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Liquidation | 01.01.09 | Ja | Keine |
| IAS 39 und IFRS 7 | Umgliederung finanzieller Vermögenswerte - Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften | 01.01.09 | Ja | Keine |
| IAS 39 und IFRIC 9 | Neubeurteilung eingebetteter Derivate; Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung | 01.01.09 | Ja | Keine |
| IFRS 1 und IAS 27 | Anschaffungskosten von Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen | 01.01.09 | Ja | Keine |
| IFRS 2 | Anteilsbasierte Vergütungen - Ausübungsbedingungen und Annullierungen | 01.01.09 | Ja | Keine |
| IFRS 4 und IFRS 7 | Versicherungsverträge; Finanzinstrumente: Angaben | 01.01.09 | Ja | Genauere Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und zum Liquiditätsrisiko bei Finanzinstrumenten |
| IFRS 8 | Operative Segmente | 01.01.09 | Ja | Segmentberichterstattung |
| IFRIC 13 | Kundentreueprogramme | 01.07.08 | Ja | Keine |
| | Improvements*** | 01.01.09 | Ja | Voraussichtlich keine |

* Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen.

** Bis 31.12.2009.

*** Geringfügige Änderungen von einer Vielzahl an Standards (IAS 1, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 31, IAS 34, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IAS 40, IAS 41).

b) In künftigen Geschäftsjahren erstmals anzuwendende Standards/Interpretationen

| Standard/Interpretation | | erstmalig verpflichtend anzuwenden ab* | Übernahme durch EU-Kommission** | Voraussichtliche Auswirkungen |
|-------------------------|---|--|---------------------------------|--|
| IAS 27 | Konzern- und Einzelabschlüsse | 30.06.09 | Ja | Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen |
| IAS 32 | Finanzinstrumente: Darstellung | 01.02.10 | Ja | Keine |
| IAS 39 | Geeignete Grundgeschäfte | 01.07.09 | Ja | Keine |
| IFRS 1 | Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards | 01.01.10 | Ja | Keine |
| IFRS 2 | Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich innerhalb einer Unternehmensgruppe | 01.01.10 | Ja | Keine |
| IFRS 3 | Unternehmenszusammenschlüsse | 30.06.09 | Ja | Veränderte Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen |
| IFRIC 12 | Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen | 01.01.10 | Ja | Keine |
| IFRIC 15 | Verträge über die Errichtung von Immobilien | 01.01.10 | Ja | Keine |
| IFRIC 16 | Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb | 30.06.09 | Ja | Keine |
| IFRIC 17 | Sachausschüttungen an Eigentümer | 01.11.09 | Ja | Keine |
| IFRIC 18 | Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden | 01.11.09 | Ja | Keine |
| | Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards*** | 01.01.10 | Ja | Keine |

* Für Geschäftsjahre, die ab diesem Zeitpunkt oder später beginnen.

** Bis 31.12.2009.

***Änderungen zu IFRS 2, 5, 8, IAS 1, 7, 17, 36, 38, 39, IFRIC 9, 16.

c) Noch nicht von der EU-Kommission verabschiedete Standards/Interpretationen

| Standard/Interpretation | | Voraussichtliche Auswirkungen |
|-------------------------|--|-------------------------------|
| IAS 24 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen | Keine |
| IFRS 2 | Anteilsbasierte Vergütungen | Keine |
| IFRS 1 | Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards | Keine |
| IFRS 9 | Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung | Keine |
| IFRIC 14 | Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen | Keine |
| IFRIC 19 | Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente | Keine |

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB ist im Konzernanhang ersichtlich.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlage-spiegel gesondert dargestellt.

7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Buchwert zum Jahresende betrifft Software und Lizenzen.

8 SACHANLAGEN

Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 913 TEUR (i. Vj. 913 TEUR) sind als Sicherheiten für Bankkredite verpfändet.

9 RENDITEIMMOBILIEN

Der Ausweis betrifft Gewerbegrundstücke und -gebäude der Mehler Aktiengesellschaft in Fulda, Flieden und Hünfeld, die Wohnhäuser der Mehler Aktiengesellschaft, Gewerbe-grundstücke der GbR Mehler/Daun in Stadtallendorf sowie die Grundstücke und Gebäude der südafrikanischen Gesellschaften Umdanzani Estates (Pty.) Ltd. und UKW Properties (Pty.) Ltd. Das Grundstück in Mönchengladbach ist aufgrund der beabsichtigten Veräuße-rungsabsicht im Rahmen der Liquidation der Stöhr & Co. AG i. L. unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

In Ermangelung vergleichbarer Marktdaten kann der beizulegende Zeitwert am Bilanz-stichtag nicht verlässlich bestimmt werden. Auf die Einholung von Bewertungsgutach-ten von unabhängigen Dritten wurde aus Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten und aufgrund des untergeordneten Einflusses der Renditeimmobilien auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet.

10 AT EQUITY BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Der Ausweis des Geschäftsjahres betrifft The Good Hope Textile Corporation (Pty.) Ltd., Südafrika. Aufgrund des Anteilsbesitzes von 40 % wurde die Gesellschaft zum Bilanz-stichtag at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert ist in voller Höhe wertberichtigt. Aufgrund der schwachen Ertragslage der Gesellschaft ist auf absehbare Zeit nicht mit Zahlungsmittelrückflüssen zu rechnen.

Das anteilige Jahresergebnis des laufenden Geschäftsjahres beträgt 207 TEUR (i. Vj. -515 TEUR). Die kumulierten nicht erfassten Verluste betragen in Summe 1.747 TEUR (i. Vj. 1.954 TEUR).

Die zusammenfassenden Finanzinformationen stellen sich wie folgt dar:

| in TEUR | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|------------|------------|
| Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung | | |
| Umsatzerlöse | 40.035 | 34.371 |
| Periodenergebnis | 516 | -1.288 |
| | | |
| Angaben zur Bilanz | | |
| Vermögenswerte | 27.663 | 20.502 |
| Schulden | 20.938 | 15.416 |

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft neben The Good Hope Textile Corporation (Pty.) Ltd. auch deren Tochterunternehmen.

11 ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen von 2.275 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) sowie Sonstige Ausleihungen von 14.028 TEUR (i. Vj. 277 TEUR). Den Ausleihungen liegen langfristige Darlehensverträge zugrunde.

12 LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die latenten Steuern sind den nachfolgenden Positionen zuzuordnen:

| in TEUR | 31.12.2009 | | 31.12.2008 | |
|---|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern |
| Immaterielle Vermögenswerte | 87 | 3 | 83 | 2 |
| Sachanlagen | 5.675 | 1.421 | 2.533 | 1.658 |
| Renditeimmobilien | 2.823 | - | 3.355 | - |
| Finanzanlagen | 183 | - | 292 | - |
| Vorräte | 1.124 | 139 | 956 | 38 |
| Forderungen und Vermögenswerte | 619 | 222 | 532 | 400 |
| Pensionsrückstellungen | 1.385 | 9 | 1.290 | 10 |
| Übrige Rückstellungen | 1.523 | 1.010 | 3.841 | 177 |
| Verbindlichkeiten | 1.398 | 1 | 954 | 46 |
| Sonstige | - | 6 | - | - |
| Bruttowert latente Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen | 14.817 | 2.809 | 13.836 | 2.331 |
| Wertberichtigungen auf temporäre Bewertungsdifferenzen | -2.244 | - | -451 | - |
| Steuerliche Verlustvorträge | 12.473 | - | 9.956 | - |
| Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge | -9.711 | - | -6.792 | - |
| Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | -962 | -19 | - | - |
| Saldierung | -2.385 | -2.385 | -1.506 | -1.506 |
| | 11.987 | 405 | 15.043 | 824 |

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern wurden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Verwertbarkeit Unsicherheiten bestehen. Maßgebend für die Verwertbarkeit bei aktiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsdifferenzen sind positive Ergebnisprognosen der Folgeperioden. Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge muss zusätzlich noch die Dauer der Vortragsfähigkeit berücksichtigt werden.

Der Bestand an noch nicht genutzten körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| Bis zu 5 Jahre vortragsfähig | 9.594 | 5.659 |
| Bis 10 Jahre vortragsfähig | 1.386 | 435 |
| Länger als 10 Jahre vortragsfähig | 8.766 | 8.276 |
| Unbegrenzt vortragsfähig | 13.283 | 26.799 |
| | 33.029 | 41.169 |

Der Bestand in Höhe von 14.561 TEUR (i. Vj. 9.554 TEUR) an noch nicht genutzten gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für aktive temporäre Bewertungsdifferenzen in Höhe von 1.026 TEUR (i. Vj. 634 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

13 VORRÄTE

| in TEUR | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|---------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 25.827 | 34.981 |
| Wertberichtigung | -2.643 | -1.925 |
| Buchwert | 23.185 | 33.056 |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 16.568 | 22.304 |
| Wertberichtigung | -437 | -537 |
| Buchwert | 16.130 | 21.767 |
| Fertige Erzeugnisse | 38.023 | 51.520 |
| Wertberichtigung | -4.694 | -3.185 |
| Buchwert | 33.329 | 48.335 |
| Handelswaren | 5.907 | 4.071 |
| Wertberichtigung | -601 | -700 |
| Buchwert | 5.307 | 3.371 |
| Geleistete Anzahlungen auf Vorräte | 202 | 711 |
| | 78.153 | 107.240 |
| Umgliederung in aufgegebenen Geschäftsbereichen | -17.422 | - |
| | 60.731 | 107.240 |

Von dem Gesamtbetrag wurden Vorräte mit einem Buchwert von 11.238 TEUR (i. Vj. 31.486 TEUR) zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die im Geschäftsjahr 2009 erfassten Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 1.620 TEUR (i. Vj. 1.073 TEUR). Wertaufholungen aufgrund gestiegener Nettoveräußerungswerte sind in Höhe von 40 TEUR (i. Vj. 17 TEUR) enthalten.

14 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

| in TEUR | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|---------------|---------------|
| Dritte | 59.085 | 58.569 |
| Verbundene Unternehmen | - | 22 |
| Beteiligungsunternehmen | 25 | - |
| | 59.110 | 58.591 |
| Umgliederung in aufgegebenen Geschäftsbereiche | -9.559 | - |
| | 49.551 | 58.591 |

Auf Forderungen gegen Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 7.098 TEUR (i. Vj. 7.367 TEUR) gebildet.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---|--------------|---------------|
| Stand Wertberichtigungen am 1. Januar | 7.367 | 11.131 |
| Zuführungen | 1.879 | 2.957 |
| Verbrauch/Währungsdifferenzen | -519 | -4.678 |
| Auflösungen | -1.629 | -2.043 |
| Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember | 7.098 | 7.367 |

15 TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Ausweis zum Bilanzstichtag betrifft Erstattungsansprüche aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen.

16 SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

| in TEUR | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|--------------|---------------|
| Finanzforderungen gegen | | |
| - Dritte | 3.455 | 17.234 |
| - Verbundene Unternehmen | - | - |
| - Beteiligungsunternehmen | 528 | - |
| Forderungen aus Sicherungsgeschäften | 0 | 69 |
| Sonstige Vermögenswerte | 3.746 | 6.717 |
| | 7.729 | 24.020 |
| Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche | -243 | - |
| | 7.486 | 24.020 |

Sämtliche Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Finanzforderungen Dritte betreffen überwiegend Darlehen gegen unsere ehemaligen südafrikanischen Tochtergesellschaften sowie die Finanzierung eines Zuliefererbetriebs unseres neuen Segments **precision metals**.

Auf Finanzforderungen sind Wertberichtigungen gegen Dritte in Höhe von 10.700 TEUR (i. Vj. 7.685 TEUR), gegen verbundene Unternehmen von 25 TEUR (i. Vj. 20 TEUR) und gegen Beteiligungsunternehmen von 4.869 TEUR (i. Vj. 7.710 TEUR) gebildet.

17 WERTPAPIERE

Der Ausweis betrifft börsennotierte Aktien, bewertet zum Kurs am Bilanzstichtag. Es wurden ergebniswirksame Umbuchungen der zum 31. Dezember 2009 im Eigenkapital erfassten kumulierten Verluste vorgenommen, da der beizulegende Zeitwert in den letzten sechs Monaten vor dem Bilanzstichtag permanent um mehr als 1/3 unter den Anschaffungskosten und der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse der letzten 12 Monate um mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten lag.

18 FLÜSSIGE MITTEL

Als Flüssige Mittel werden Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in unterschiedlichen Währungen mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten erfasst.

19 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Unter dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die im folgenden Geschäftsjahr veräußert werden sollen.

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft die Stöhr-Gesellschaften. Aufgrund der beschlossenen Liquidation der Stöhr & Co. Aktiengesellschaft i. L. wird beabsichtigt die Tochtergesellschaften bzw. deren Vermögenswerte zu veräußern.

Die Tabelle enthält die Fortentwicklung, der bereits zum 30. Juni 2009 umgegliederten Vermögenswerte der Stöhr-Gesellschaften.

| in TEUR | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|---------------|------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 10 | - |
| Sachanlagen | 5.013 | - |
| Renditeimmobilien | 150 | - |
| Übrige Finanzanlagen | 15 | - |
| Latente Steueransprüche | 962 | - |
| Vorräte | 17.422 | - |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 9.559 | - |
| Tatsächliche Ertragsteuern | 22 | - |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 243 | - |
| Flüssige Mittel | 294 | - |
| | 33.689 | - |

20 EIGENKAPITAL UND RÜCKLAGEN

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt 17.223.559,60 EUR (i. Vj. 18.720.000,00 EUR) und ist eingeteilt in 6.624.446 (i. Vj. 7.200.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Herabsetzung resultiert aus der Einziehung eigener Aktien gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2009. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung und der entsprechenden Änderung von § 4 der Satzung erfolgte zum 15. Oktober 2009.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2005 wird der Vorstand ermächtigt, gemäß §§ 202 ff. AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 9.360.000,00 EUR (genehmigtes Kapital 2005) durch Ausgabe von bis zu 3.600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis

zum 31. August 2010 zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht mit der Maßgabe einzuräumen, dass die Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- b) soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt.

Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet das bei Ausgabe der Aktien über den Nennbetrag hinaus gezahlte Aufgeld.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen im Konzern beinhalten neben der Einstellung in die Gewinnrücklagen der KAP Beteiligungs-AG auch die nach deutschem Handelsrecht vor dem 1. Januar 2004 vorgenommenen und für die Rechnungslegung nach IFRS beibehaltenen Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung voll konsolidierter Tochtergesellschaften.

Ferner werden unter den Gewinnrücklagen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse erfasst. Die beizulegenden Zeitwerte von als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die Effekte der erfolgsneutralen Bewertung aus der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS, die Veränderungen der Marktbewertung bei Cashflow-Hedges sowie Effekte aus der Berichtigung von Fehlern aus früheren Perioden werden ebenfalls unter diesem Posten ausgewiesen.

Konzernbilanzergebnis

Das Konzernbilanzergebnis enthält die in abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vermindert um Ausschüttungen an die Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG.

Anteile fremder Gesellschafter

Die Anteile fremder Gesellschafter umfassen die anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile an Vermögenswerten, Schulden und Jahresergebnissen sowie die anteiligen Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften.

Eigene Anteile

Der Nennwert der in 2008 erworbenen eigenen Anteile in Höhe von 1.496.440,40 EUR wurde mit dem Gezeichneten Kapital, das ursprüngliche Agio in Höhe von 4.259.099,60 EUR mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der Restbetrag in Höhe von 8.057.756,00 EUR wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Kapitalmanagement

Ziel des KAP-Konzerns ist es, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Hierzu gehört auch die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt. Die Steuerung der Kapitalstruktur berücksichtigt die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur durch Eigenkapitalmaßnahmen, Akquisitionen und Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Reduzierung von Finanzschulden.

Das Kapitalmanagement umfasst dabei im engeren Sinne Eigenkapital und Rücklagen sowie lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

21 RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 31.12.2009 | 31.12.2008 | 31.12.2007 | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Pensionsverpflichtungen | 17.890 | 17.449 | 19.036 | 22.393 | 23.175 |
| Ähnliche Verpflichtungen | 240 | 181 | 238 | 281 | - |
| | 18.130 | 17.630 | 19.274 | 22.674 | 23.175 |
| Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen | -3.138 | - | -2.798 | - | - |
| | 14.993 | 17.630 | 16.476 | 22.674 | 23.175 |

Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus beitrags- und leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung, die zugesagten Leistungen zu erfüllen. Das versicherungsmathematische Risiko sowie das Anlagerisiko verbleiben beim Unternehmen. Für die Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete und aktive sowie ehemalige Mitarbeiter und ihrer Hinterbliebenen werden Rückstellungen gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und Vergütung der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen bestehen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an externe Versorgungsträger keine weiteren Verpflichtungen. Diese Form der über externe Versorgungsträger finanzierten Versorgungspläne besteht im Ausland im Wesentlichen in Südafrika. Die Höhe der Verpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Im Inland handelt es sich um die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen

| in TEUR | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen | 19.384 | 18.861 | 20.400 | 23.540 | 23.949 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | -1.494 | -1.412 | -1.364 | -1.147 | -774 |
| Pensionsverpflichtung per 31. Dezember | 17.890 | 17.449 | 19.036 | 22.393 | 23.175 |

Entwicklung der Pensionsrückstellung

| in TEUR | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Stand 1. Januar | 17.449 | 19.036 | 22.393 | 23.175 | 22.673 |
| Gezahlte Renten | -1.364 | -1.312 | -1.523 | -1.597 | -1.416 |
| Zuführung | 1.815 | 940 | 31 | 1.840 | 1.999 |
| Zugang | - | 1.585 | - | - | - |
| Abgang | - | -2.798 | - | - | - |
| Auflösung | -10 | -2 | -1.865 | -1.025 | -81 |
| Stand 31. Dezember | 17.890 | 17.449 | 19.036 | 22.393 | 23.175 |
| davon Pensionsrückstellung | 19.384 | 18.861 | 20.400 | 23.540 | 23.949 |
| davon Vermögenswert | -1.494 | -1.412 | -1.364 | -1.147 | -774 |

Pensionsaufwand

| in TEUR | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|---|--------------|------------|---------------|------------|--------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 69 | 44 | 75 | 294 | -18 |
| Zinsaufwand | 994 | 923 | 910 | 872 | 1.044 |
| Erwarteter Ertrag aus Planvermögen (-) | -47 | -48 | -40 | -237 | -84 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) | 848 | 171 | -2.526 | 92 | 1.119 |
| Entgeltumwandlung | -112 | -152 | -218 | -206 | -143 |
| Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand | 53 | - | -36 | - | - |
| | 1.805 | 938 | -1.834 | 815 | 1.918 |
| - davon Zuführung | 1.815 | 940 | 31 | 1.840 | 1.999 |
| - davon Auflösung | -10 | -2 | -1.865 | -1.025 | -81 |

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen beliefen sich auf 49 TEUR (i. Vj. 56 TEUR).

Wesentliche Rechnungsgrundlagen und Annahmen für die Bewertung:

| in % | 31.12.2009 | 31.12.2008 | 31.12.2007 | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Rechnungszins | 5,25 | 5,50 | 5,50 | 4,00 | 4,00 |
| Erwartete Rendite aus Planvermögen | 3,00 | 3,50 | 4,00 | 3,50 | 3,50 |
| Künftige Gehaltssteigerungen | 3,00 | 0,00 | 0,00-2,00 | 0,00-2,00 | 1,50 |
| Künftige Rentensteigerungen | 2,00 | 2,00 | 1,00-2,00 | 1,00-2,00 | 1,00 |

Ähnliche Verpflichtungen

Als ähnliche Verpflichtungen werden die Kosten für die medizinische Versorgung von Arbeitnehmern in Südafrika nach dem Eintritt in den Ruhestand ausgewiesen. Verpflichtungen hieraus bestanden am Bilanzstichtag bei KAP Textile Holdings SA Limited.

Für die Ermittlung wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

| in % | 31.12.2009 | 31.12.2008 | 31.12.2007 | 31.12.2006 | 31.12.2005 |
|-------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Rechnungszins | 7,37% | 7,37% | 8,30% | 8,50% | n.a. |
| Anstieg der Gesundheitskosten | 6,18% | 6,18% | 6,77% | 7,00% | n.a. |

Der Ertrag des laufenden Geschäftsjahres beträgt 0 TEUR (i. Vj. 5 TEUR).

22 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verbindlichkeiten des KAP-Konzerns gegliedert nach ihrer Fälligkeit ausgewiesen.

| in TEUR | davon Restlaufzeit | | davon Restlaufzeit | |
|--|-----------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| | 31.12.2009 | > 1 Jahr | 31.12.2008 | > 1 Jahr |
| Kreditinstitute | 88.858 | 15.956 | 104.839 | 20.745 |
| Verbundene Unternehmen | 119 | - | 22.596 | - |
| Beteiligungsunternehmen | 5.737 | - | - | - |
| Dritte | 1.560 | 1.117 | 560 | - |
| | 96.274 | 17.073 | 127.995 | 20.745 |
| Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen | -7.617 | -1.602 | - | - |
| | 88.658 | 15.472 | 127.995 | 20.745 |

Die effektiven Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 1,26 % und 14,0 % (i. Vj. 1,13 % und 14,0 %).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2.294 TEUR (i. Vj. 3.537 TEUR) durch Grundpfandrechte besichert. Die gesamte Höhe der Grundschulden beläuft sich auf 5.362 TEUR (i. Vj. 3.537 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrafen im Vorjahr in Höhe von 22.482 TEUR die Daun & Cie. AG. Das Darlehen valuiert zum Bilanzstichtag 31.12.2009 mit 5.724 TEUR. Der Ausweis erfolgt unter Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Sämtliche Grundschulden und sonstige Sicherheiten des Mehler-Konzerns sind zum 31. Dezember 2007 von den Banken freigegeben worden und werden nicht mehr zur Sicherung der Bankschulden herangezogen. Im Gegenzug wurde die Finanzierung an eine Eigenkapitalquote von 30 % gekoppelt. Der Quotient aus Nettofinanzschulden und EBITDA darf 2,75 nicht übersteigen.

23 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Posten beinhaltet neben den Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr Verpflichtungen, die hinsichtlich Eintritt und Höhe konkret sind, deren Fälligkeit jedoch mehr als 12 Monate in der Zukunft liegt. Eine Abzinsung erfolgt, sofern die Verpflichtungen unverzinslich sind.

24 ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

| in TEUR | 01.01.2009 | Währ. Diff | Zugang | Verbrauch | Zuführung | Auflösung | 31.12.2009 |
|--|---------------|------------|----------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Personalbereich | 7.790 | -3 | - | -6.319 | 7.707 | -180 | 8.994 |
| Reklamationen und Garantien | 6.680 | 0 | - | -649 | 1.445 | -706 | 6.771 |
| Restrukturierungsmaßnahmen | 1.720 | - | - | -1.720 | - | - | - |
| Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften | 466 | - | - | -64 | 900 | -326 | 976 |
| Sonstige Rückstellungen | 8.939 | 0 | - | -942 | 2.563 | -3.107 | 7.452 |
| | 25.595 | -3 | - | -9.695 | 12.615 | -4.319 | 24.193 |
| Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen | - | - | - | - | - | - | -1.565 |
| | - | - | - | - | - | - | 22.628 |

Die Rückstellungen des Personalbereichs beinhalten im Wesentlichen Tantiemen, Abfindungen, Gleitzeitguthaben sowie Urlaubsansprüche.

Rückstellungen für Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden gebildet, sofern keine der Vertragsparteien ihre Verpflichtungen vollständig erfüllt hat.

Die Restrukturierungsmaßnahmen betrafen zum 31. Dezember 2008 im Wesentlichen Sanierungsmaßnahmen auf dem Gelände der Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH in Augsburg.

Eine Vielzahl von Risiken und Verpflichtungen aus dem operativen Geschäft werden unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen in Höhe von 10.557 TEUR haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

25 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr, die alle innerhalb eines Jahres fällig sind.

26 TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Der Posten betrifft die noch ausstehenden Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern.

27 ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

| in TEUR | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|--------------|--------------|
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.451 | 653 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.814 | 7.170 |
| | 7.266 | 7.823 |
| Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen | -267 | - |
| | 6.998 | 7.823 |

Die Übrige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

28 SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Unter dieser Position werden Schulden ausgewiesen, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen direkt zuzurechnen sind.

Der Ausweis des Berichtsjahres betrifft die Stöhr-Gesellschaften. Aufgrund der beschlossenen Liquidation der Stöhr & Co. Aktiengesellschaft i. L. wird beabsichtigt den Kammgarnbereich zu veräußern.

Die Tabelle enthält die Fortentwicklung, der bereits zum 30. Juni 2009 umgegliederten Schulden der Stöhr-Gesellschaften.

| in TEUR | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|--|---------------|------------|
| Rückstellungen für Pensionen | 3.138 | - |
| Finanzverbindlichkeiten | 7.617 | - |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 19 | - |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 66 | - |
| Übrige Rückstellungen | 1.565 | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.544 | - |
| Tatsächliche Ertragsteuern | 4 | - |
| Übrige Verbindlichkeiten | 267 | - |
| | 15.219 | - |

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

29 UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und geografischen Bereichen wird in der Segmentberichterstattung dargestellt.

30 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|--|---------------|---------------|
| Abgang von Anlagevermögen | 2.759 | 1.509 |
| Währungskursgewinne | 3.659 | 5.173 |
| Auflösung von Rückstellungen | 4.319 | 2.386 |
| Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen | 1.629 | 2.043 |
| Mieterträge Renditeimmobilien | 4.119 | 2.516 |
| Auflösung negativer Unterschiedsbeträge | - | 3.812 |
| Übrige Erträge | 5.781 | 7.807 |
| | 22.266 | 25.247 |

Die Übrige Erträge beinhalten im Wesentlichen Mieterträge in Höhe von 1.975 TEUR (i. Vj. 2.432 TEUR), Erträge aus Kostenerstattungen und Versicherungsentschädigungen sowie periodenfremde Erträge.

31 MATERIALAUFWAND

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 190.954 | 263.427 |
| Bezogene Leistungen | 28.767 | 36.819 |
| | 219.720 | 300.246 |

32 PERSONALAUFWAND

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter | 74.757 | 81.765 |
| Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 17.103 | 15.427 |
| | 91.860 | 97.192 |

In Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 1.793 TEUR (i. Vj. 2.497 TEUR) enthalten.

Durchschnittlich waren im Konzern beschäftigt:

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---------------|--------------|--------------|
| Arbeiter | 2.396 | 2.824 |
| Angestellte | 1.047 | 1.032 |
| Auszubildende | 35 | 107 |
| | 3.478 | 3.963 |

33 ABSCHREIBUNGEN

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 996 | 4.579 |
| Sachanlagen | 33.673 | 25.534 |
| Renditeimmobilien | 381 | 347 |
| | 35.050 | 30.460 |

In den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2009 Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 238 TEUR (i. Vj. 3.962 TEUR) enthalten.

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 8.606 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) aufgrund von Impairments enthalten.

34 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---|---------------|---------------|
| Instandhaltung | 7.615 | 10.002 |
| Ausgangsfrachten | 7.028 | 9.365 |
| Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen | 1.879 | 2.957 |
| Provisionen | 3.818 | 4.447 |
| Versicherungen | 2.327 | 2.481 |
| Forderungsverluste | 322 | 420 |
| Rechts- und Beratungskosten | 4.039 | 3.780 |
| Verpackungsmaterial | 1.804 | 2.727 |
| Mieten und Leasing | 2.286 | 1.764 |
| Währungskursverluste | 3.283 | 7.090 |
| Zuführung zu Rückstellungen | 56 | 1.053 |
| Abgang von Anlagevermögen | 442 | 1.023 |
| Sonstige Steuern | 1.061 | 969 |
| Aufwendungen Renditeimmobilien | 252 | 377 |
| Übrige Aufwendungen | 18.568 | 18.718 |
| | 54.782 | 67.173 |

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Beträgen, die in Zusammenhang mit Aktivitäten des operativen Geschäfts, der Verwaltung und des Vertriebs anfallen.

35 BETEILIGUNGSERGEBNIS

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---------|------|--------|
| | - | 60.016 |

Das Beteiligungsergebnis des Geschäftsjahres 2008 beinhaltet mit 73.762 TEUR den Ertrag aus dem Verkauf der MEHLER Technologies-Gruppe sowie den Aufwand aus dem Abgang der operativen südafrikanischen Gesellschaften mit 13.752 TEUR.

36 ZINSENERGEBNIS

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---|---------------|---------------|
| Zinserträge | | |
| Dritte | 1.824 | 2.834 |
| Verbundenen Unternehmen | - | 350 |
| Beteiligungen | 740 | 246 |
| Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen | 47 | 48 |
| Sonstige | 14 | 37 |
| | | |
| Zinsaufwand | | |
| Dritte | -4.700 | -6.430 |
| Verbundenen Unternehmen | -1 | -106 |
| Beteiligungen | -160 | -5 |
| Aufzinsung Pensionsverpflichtung | -994 | -923 |
| Finanzierungsleasing | - | -190 |
| Sonstige | -9 | -6 |
| | -3.238 | -4.144 |

37 ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---------|----------------|---------------|
| | -31.896 | -3.053 |

Im Übrigen Finanzergebnis werden Kursgewinne und -verluste aus der Finanzierungstätigkeit, aus Sicherungsgeschäften sowie Aufwendungen und Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht aus dem operativen Geschäft resultieren und weder Beteiligungs- noch Zinsergebnis darstellen, ausgewiesen.

Im Berichtsjahr ist das Ergebnis im Wesentlichen durch Abschreibungen auf das Wertpapierportfolio von 35.760 TEUR (i. Vj. 0 TEUR), Dividendeneinnahmen in Höhe von 2.135 TEUR (i. Vj. 4.646 TEUR), Währungskursgewinne (i. Vj. -verluste) von 2.926 TEUR (i. Vj. 1.907 TEUR) sowie Verlusten aus Sicherungsgeschäften von 1.947 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) beeinflusst. Desweiteren sind hierin Abschreibungen auf Finanzforderungen von 75 TEUR (i. Vj. 5.850 TEUR) enthalten.

38 ERTRAGSTEUERN

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|--|---------------|---------------|
| Tatsächliche Ertragsteuern | -3.546 | -4.532 |
| Latente Steuern - Temporäre Bewertungsdifferenzen | -814 | -938 |
| Latente Steuern - Steuerliche Verlustvorträge | -384 | -584 |
| | -4.744 | -6.054 |

Für die Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten wird bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Dieser beinhaltet neben dem Körperschaftsteuersatz auch den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer von 5,5 % sowie den gewichteten Steuersatz für den Gewerbebeitrag.

Die Berechnung der tatsächlichen Steuern für das Geschäftsjahr 2009 wurde auf Basis der für den Veranlagungszeitraum 2009 gültigen Steuersätze vorgenommen.

Bei ausländischen Tochtergesellschaften werden die jeweils dort gültigen bzw. erwarteten Ertragsteuersätze angewendet. Sie liegen zwischen 10 % (i. Vj. 10 %) und 38 % (i. Vj. 38 %).

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Konzernergebnis wie folgt abgestimmt werden:

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---|---------------|----------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | -46.661 | 70.855 |
| Ertragsteuersatz KAP - Konzern | 30 % | 30 % |
| Erwartete Ertragsteuern | 13.998 | -21.256 |
| Steuersatzbedingte Abweichung | -150 | -221 |
| Steuerminderungen (-)/-mehrun-gen (+) aufgrund steuerfreier Erträge/steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen | -14.055 | 17.789 |
| Steuern auf Vorjahre | -908 | 1.046 |
| Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern | -4.287 | -2.713 |
| Sonstige Effekte | 660 | -699 |
| Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung | -4.744 | -6.054 |
| Effektiver Steuersatz | n. a. | 9 % |

Latente Steuern in Höhe von 145 TEUR (i. Vj. 1.268 TEUR) wurden aufgrund negativer Marktwertänderungen der Cashflow-Hedges direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben.

39 ERGEBNISANTEILE FREMDER GESELLSCHAFTER

Der Ausweis betrifft die neben der KAP Beteiligungs-AG an verschiedenen Tochterunternehmen beteiligten Gesellschafter. Der Ergebnisanteil enthält die Ausgleichsverpflichtung aus einem Ergebnisabführungsvertrag.

40 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---|--------------|-------------|
| Konzern-Jahresergebnis der Aktionäre der KAP Beteiligungs-AG (TEUR) | -48.064 | 59.448 |
| Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in 1.000) | 6.624 | 7.200 |
| Ergebnis je Aktie (EUR) | -7,26 | 8,26 |
| – davon aus fortgeführten Aktivitäten | -7,26 | 8,26 |
| – davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten | -2,32 | -0,28 |

Nach Einziehung der eigenen Anteile verbleiben 6.624.446 Stück. Der Erwerb der eigenen Anteile (575.554) erfolgte am 22. Dezember 2008. Die eigenen Anteile wurden jedoch für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie 2008 nicht berücksichtigt.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr haben sich Effekte ergeben, die zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt haben.

Im Fall der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals könnten die Ergebnisse je Aktie in der Zukunft potenziell verwässert werden.

SONSTIGE ANGABEN

41 AUSGABEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr betragen 793 TEUR (i. Vj. 860 TEUR).

42 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Nachfolgende Eventualverbindlichkeiten könnten zukünftig zum Abfluss von Ressourcen, mit denen ein wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, führen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|--------------------------------|------|------|
| Wechselobligo | 28 | 290 |
| – davon verbundene Unternehmen | - | - |
| Bürgschaften | 30 | 194 |
| – davon verbundene Unternehmen | - | - |
| Sicherheiten | 18 | 18 |
| – davon verbundene Unternehmen | - | - |
| Gesamt | 76 | 502 |
| – davon verbundene Unternehmen | - | - |

43 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---|-------|-------|
| Immaterielle Vermögenswerte | - | 8 |
| - (davon verbundene Unternehmen) | - | - |
| Sachanlagen | 94 | 272 |
| - (davon verbundene Unternehmen) | - | - |
| Renditeimmobilien | - | 532 |
| - (davon verbundene Unternehmen) | - | - |
| Verpflichtung aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen | 4.997 | 1.044 |
| - (davon verbundene Unternehmen) | - | - |
| Gesamt | 5.091 | 1.856 |
| - (davon verbundene Unternehmen) | - | - |

Die Summe der künftig zu leistenden Zahlungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen (Operating-Leasingverhältnissen) setzt sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|---|------------|------------|
| Zukünftige Mindestleasingzahlungen | | |
| Innerhalb eines Jahres fällig | 2.859 | 117 |
| Zwischen einem und fünf Jahren fällig | 2.137 | 927 |
| Nach mehr als fünf Jahren fällig | 0 | - |
| Gesamt | 4.997 | 1.044 |
| -davon verbundene Unternehmen | - | - |

44 FINANZINSTRUMENTE

Die Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten sind in der nachfolgenden Darstellung den Bewertungskategorien wie folgt zugeordnet:

| Bilanzposten in TEUR | Bewertungs- kategorie | 31.12.2009 | | | | 31.12.2008 | | | | |
|--|--|------------|---|---------------------------------------|---------------------------------------|------------|---|---------------------------------------|----------------|--------|
| | | Buchwert | Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten | Markt- wert erfolgs- neutral | Markt- wert erfolgs- wirksam | Buchwert | Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten | Markt- wert erfolgs- neutral | Markt- wert | |
| AKTIVA | | | | | | | | | | |
| Sonstige Ausleihungen | Kredite und Forderungen | 14.030 | 14.030 | - | - | 14.030 | 277 | 277 | - | 277 |
| – davon Umgliederung in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte | | 2 | 2 | - | - | 2 | - | - | - | - |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögens- werte | 16 | 16 | - | - | 16 | 16 | 16 | - | 16 |
| – davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche | | 12 | 12 | - | - | 12 | - | - | - | - |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | Kredite und Forderungen | 59.110 | 59.110 | - | - | 59.110 | 58.591 | 58.591 | - | 58.591 |
| – davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche | | 9.559 | 9.559 | - | - | 9.559 | - | - | - | - |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | Kredite und Forderungen | 7.729 | 7.729 | - | - | 7.729 | 23.951 | 23.951 | - | 23.951 |
| – davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche | | 244 | 244 | - | - | 244 | - | - | - | - |
| Forderungen aus Sicherungsgeschäften | n. a. (Hedge Accounting) | - | - | - | - | - | 69 | - | - | 69 |
| – davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche | | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Wertpapiere | Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte | 63.729 | - | 21.704 | 42.025* | 63.729 | 52.033 | - | 52.033 | 52.033 |
| | | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Flüssige Mittel | | 2.458 | - | - | - | 2.458 | 21.249 | - | - | 21.249 |
| – davon Umgliederung in aufgegebene Geschäftsbereiche | Zahlungs- mittel | 294 | - | - | - | 294 | - | - | - | - |

* Aufgrund dauerhafter Wertminderung.

| Bilanzposten in TEUR | Bewertungskategorie | Buchwert | Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten | Markt- wert | Markt- wert | Buchwert | Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten | Markt- wert | Markt- wert |
|--|----------------------------------|------------|---|----------------|----------------|------------|---|----------------|----------------|
| | | 31.12.2009 | | | 31.12.2009 | 31.12.2008 | | | 31.12.2008 |
| PASSIVA | | | | | | | | | |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | Finanzielle Verbindlichkeiten | 661 | 661 | - | 661 | 644 | 644 | - | 644 |
| - davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen | | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften | n. a. (Hedge Accounting) | 3.459 | 3.459 | - | 3.459 | 2.066 | 2.066 | - | 2.066 |
| - davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen | | 66 | 66 | - | 66 | - | - | - | - |
| Finanzverbindlichkeiten | Finanzielle Verbindlichkeiten | 96.274 | 96.274 | - | 96.274 | 127.995 | 127.995 | - | 127.995 |
| - davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen | | 7.617 | 7.617 | - | 7.617 | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | Finanzielle Verbindlichkeiten | 23.405 | 23.405 | - | 23.405 | 27.807 | 27.807 | - | 27.807 |
| - davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen | | 2.544 | 2.544 | - | 2.544 | - | - | - | - |
| Übrige Verbindlichkeiten | Finanzielle Verbindlichkeiten | 5.745 | 5.745 | - | 5.745 | 7.168 | 7.168 | - | 7.168 |
| - davon Umgliederung in Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen | | 267 | 267 | - | 267 | - | - | - | - |

Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne oder -verluste sowie die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, lassen sich den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten wie folgt zuordnen:

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|--|---------|---------|
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | |
| Im Eigenkapital erfasste Gewinne / Verluste (-) | -4.546 | -48.450 |
| Erträge aus Dividenden | 2.135 | 4.656 |
| Wertminderungen (-) / Wertaufholungen | -35.760 | - |
| | | |
| Kredite und Forderungen | | |
| Zinserträge | 2.564 | 3.430 |
| Wertminderungen (-) / Wertaufholungen | -647 | -7.188 |
| | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | |
| Zinsaufwendungen | -4.861 | -6.540 |
| Kursgewinne und -verluste (-) aus Finanzierungstätigkeit | 2.926 | -1.907 |

Kredit- und Ausfallrisiko

Die Höhe der maximalen Risikoexposition für finanzielle Vermögenswerte am Bilanzstichtag entspricht den in der Bilanz angesetzten Beträgen, falls die Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht eine Warenkreditversicherung. Bei auftretenden Zweifeln an der Bonität werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit wird durch eine Liquiditätsplanung, eine Barreserve sowie bestätigte Kreditlinien jederzeit sichergestellt.

Die Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten:

| in TEUR 31.12.2009 | Restlaufzeit bis ein Jahr | Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre | Restlaufzeit über fünf Jahre | Gesamt |
|---------------------------------------|--------------------------------------|---|---|----------------|
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | - | 404 | 257 | 661 |
| Kreditinstitute | 72.902 | 7.372 | 8.584 | 88.858 |
| Verbundene Unternehmen | 119 | - | - | 119 |
| Beteiligungsunternehmen | 5.737 | - | - | 5.737 |
| Dritte | 443 | 1.117 | - | 1.560 |
| Lieferungen und Leistungen | 23.405 | - | - | 23.405 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 7.266 | - | - | 7.266 |
| | 109.871 | 8.893 | 8.841 | 127.605 |

| in TEUR 31.12.2008 | Restlaufzeit bis ein Jahr | Restlaufzeit über ein bis fünf Jahre | Restlaufzeit über fünf Jahre | Gesamt |
|---------------------------------------|--------------------------------------|---|---|----------------|
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | - | 259 | 385 | 644 |
| Kreditinstitute | 84.094 | 11.694 | 9.051 | 104.839 |
| Verbundene Unternehmen | 22.596 | - | - | 22.596 |
| Beteiligungsunternehmen | - | - | - | - |
| Dritte | 560 | - | - | 560 |
| Lieferungen und Leistungen | 27.807 | - | - | 27.807 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 7.823 | - | - | 7.823 |
| | 142.879 | 11.953 | 9.436 | 164.268 |

Marktrisiken

Eine Absicherung gegen Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisschwankungen ergibt sich durch geschlossene Positionen, bei denen sich Werte oder Zahlungsströme aus originären Finanzinstrumenten ausgleichen. Zur weiteren Senkung des Risikos werden bei Bedarf Swapgeschäfte abgeschlossen.

45 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken aus der operativen Geschäfts- sowie der Finanzierungstätigkeit werden im KAP-Konzern auch Derivate eingesetzt. Sie vermindern Zins- und Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften und bei Währungsrisiken darüber hinaus auch Risiken aus geplanten Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Zinsswaps werden genutzt, um die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Finanzierungskosten der Finanzverbindlichkeiten zu reduzieren.

Entsprechend dem Risikomanagement des KAP-Konzerns werden Derivate zu Spekulationszwecken weder erworben noch gehalten. Kontrahenten für den Abschluss solcher Kontrakte sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Dadurch werden die Ausfallrisiken aufgrund von Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtungen durch Vertragspartner auf ein Minimum reduziert.

Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung eines bereits bilanzierten Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) oder geplanter Transaktionen (Cashflow-Hedges) eingesetzt. Zinsswaps werden zur Absicherung von Risiken aus schwankenden Zahlungsströmen aufgrund variabel verzinslicher Verbindlichkeiten (Cashflow-Hedges) erworben.

Die Nominalvolumina der Derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Transaktionsbeträgen bzw. den Werten der Grundgeschäfte.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

| in TEUR | | | Marktwerte | | |
|------------------------|---------------|--------|------------|---------------|-----------|
| | Nominalbetrag | Gesamt | < 1 Jahr | > 1 J. < 5 J. | > 5 Jahre |
| 31.12.2009 | | | | | |
| Aktiva | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 0 | 0 | 0 | - | - |
| Passiva | | | | | |
| Zinsswaps | 59.378 | 3.459 | - | 1.107 | 2.352 |
| 31.12.2008 | | | | | |
| Aktiva | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 69 | 69 | 69 | - | - |
| Passiva | | | | | |
| Zinsswaps | 65.609 | 2.066 | - | 33 | 2.033 |

Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die Marktwerte sind die Tageswerte der Derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte werden auf der Basis quotierter Marktpreise oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage marktüblicher Modelle ermittelt.

Die während der Berichtsperiode direkt im Eigenkapital erfassten Beträge der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und der Cashflow-Hedges sind aus der Entwicklung des Eigenkapitals ersichtlich.

46 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind bis zum 22. April 2010 (Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

47 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme getrennt nach Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds werden grundsätzlich eliminiert und gesondert ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die am Bilanzstichtag ausgewiesenen Flüssigen Mittel. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt. Für die Darstellung der Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird die direkte Methode verwendet.

Die Flüssigen Mittel haben sich wechselkursbedingt um 10 TEUR (i. Vj. 22 TEUR) vermindert (i. Vj. erhöht). Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind enthalten:

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---------------------------------|---------------|----------------|
| Zinsen | | |
| Gezahlte Zinsen (-) | -5.176 | -5.944 |
| Erhaltene Zinsen | 2.640 | 2.834 |
| | -2.536 | -3.110 |
| Ertragsteuern | | |
| Gezahlte Ertragsteuern (-) | -7.465 | -14.914 |
| Erstattete Ertragsteuern | 3.857 | 258 |
| | -3.609 | -14.656 |
| Erhaltene Ausschüttungen | 2.135 | 4.656 |

Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Anteil der Gesellschaften der STÖHR-Gruppe am Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 3.784 TEUR, am Cashflow aus Investitionstätigkeit -1.539 TEUR und am Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -2.612 TEUR.

Der Erwerb der Mohr-Grundstücksgesellschaften führte zu einem Zahlungsmittelabfluss von 80 TEUR.

48 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund der im KAP-Konzern bestehenden internen Finanzberichterstattung ist das primäre Berichtsformat nach Geschäftssegmenten gegliedert, das sekundäre Berichtsformat nach Regionen.

Als Geschäftssegmente werden definiert:

- **engineered products;**
- **precision metals;**
- **classical textiles.**

Engineered products, **classical textiles** und **precision metals** repräsentieren jeweils spezifische Produktgruppen.

Das Segment **engineered products** entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Angebot an Spezialprodukten aus technischen Fäden und Geweben, die zum Beispiel in der Automobilzulieferindustrie, als Festigkeitsträger für die Reifenindustrie, für Dachunterspannbahnen oder Putzarmierungen oder im Straßenbau Verwendung finden.

Das Segment **precision metals** konzentriert sich auf die Herstellung von komplexen Metall- und Frästeilen. Die im Geschäftsjahr 2009 erworbene Gerhard Mohr Verpachtungs GmbH & Co. KG sowie die Gerhard Mohr Verwaltungs GmbH wurden diesem Segment zugeordnet.

Das Segment **classical textiles** umfasst im Wesentlichen die Produktion und den Vertrieb von Kammgarnen aus reiner Wolle oder in Mischungen mit Kunstfasern sowie modischer Damenoberbekleidung.

Die Überleitungen bezüglich der Segmentwerte zu Vermögen, Schulden und Erträgen auf die entsprechenden Konzernwerte sind im Konzernanhang ersichtlich.

Die Umgliederungen in die Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche und Schulden in Verbindung mit aufgegebenen Geschäftsbereichen betreffen das Segment **classical textiles**.

Primäre Berichtsebene

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses.

Konzerninterne Umsätze werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten („At-Arm's-Length-Prinzip“).

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Ergebnisabführung.

Das Segmentvermögen beinhaltet Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Renditeimmobilien, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte, Flüssige Mittel und Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche.

Die Segmentschulden umfassen Übrige langfristige Verbindlichkeiten, Übrige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Verbindlichkeiten.

Der Segment-Cashflow ist definiert als Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit des jeweiligen Segments, bereinigt um sämtliche Effekte aus Zinsen und Steuern.

In der Überleitung auf das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) werden die Eliminierungen von konzerninternen Zwischenergebnissen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht auf die Geschäftssegmente zuordenbare Aufwendungen und Erträge erfasst. Aufgrund ihrer Holdingfunktion ist die KAP Beteiligungs-AG ebenfalls hier zugeordnet.

Das Segmentergebnis für das Geschäftsjahr 2009 enthält außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.251 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) für das Segment **precision metals** und 5.355 TEUR (i. Vj. 0 TEUR) für das Segment **classical textiles**.

Im Segmentergebnis **engineered products** des Geschäftsjahres 2008 sind Erträge in Höhe von 73.762 TEUR aus dem Verkauf der MEHLER Technologies-Gruppe enthalten.

Im Segmentergebnis **classical textiles** des Geschäftsjahres 2008 sind Aufwendungen aus dem Abgang der operativen südafrikanischen Gesellschaften in Höhe von 13.319 TEUR enthalten.

Sekundäre Berichtsebene

Die Segmenterlöse mit externen Kunden wurden auf Basis der geografischen Standorte der Kunden zugeordnet. Der Gesamtbuchwert des Segmentvermögens und die Investitionen wurden nach den geografischen Standorten der jeweiligen Einheiten ermittelt. Die Investitionen umfassen die Anschaffungskosten für Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

49 BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehend werden Unternehmen betrachtet, die unmittelbar oder mittelbar die KAP Beteiligungs-AG beherrschen oder von dieser beherrscht werden, es sei denn, diese Unternehmen werden am Bilanzstichtag in den Konzernabschluss der KAP Beteiligungs-AG einbezogen.

Des Weiteren werden davon assoziierte Unternehmen und Joint Ventures erfasst, auf die maßgeblichen Einfluss genommen werden kann bzw. die gemeinschaftlich geführt werden.

Die Beziehungen zu diesen Gesellschaften sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes, auf Seite 51- Seite 53 angegeben.

Die DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 5. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Mit gleichem Datum teilte Herr Claas E. Daun gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 45,80 %. Die Stimmrechte sind Herrn Claas E. Daun nach § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 49,78 %.

Die FM-Verwaltungs GmbH, Stadtallendorf teilte uns mit Schreiben vom 6. Mai 2009 mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15% und 20 % der Stimmrechte überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil betrug an diesem Tag 20,83 %.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Mit gleichem Datum teilte uns Herr Fried Möller gemäß § 21 Abs. 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 5. Mai 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % überschritten hat und an diesem Tag 20,83 % betragen hat. Die Anteile sind Herrn Möller gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zuzurechnen.

Auf Grund der Einziehung der Aktien zum 15. Oktober 2009 und der damit verbundenen Anteilsveränderung beträgt der Anteil am 31. Dezember 2009 22,64 %.

Die ATLAS Textilverwaltungs-GmbH, Rastede, teilte uns mit Schreiben vom 21. Oktober 2009 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG an unserer Gesellschaft am 15. Oktober 2009 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechtsanteile überschritten hat und an diesem Tag 15,85 % betragen hat.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft erfolgt beim elektronischen Bundesanzeiger unter der Nr. HRB 3463 des Amtsgerichts Marburg.

Natürliche Personen gelten als nahe stehend, sofern sie dem Vorstand oder dem Aufsichtsrat der KAP Beteiligungs-AG oder der DAUN & Cie. AG angehören oder es nahe Familienangehörige solcher Personen sind. Hierunter fallen auch Personen, die über andere Unternehmen den KAP-Konzern beherrschen, ihn gemeinschaftlich führen oder einen maßgeblichen Einfluss ausüben oder die einen wesentlichen Stimmrechtsanteil, direkt oder indirekt, an solchen Unternehmen besitzen.

Herr Claas E. Daun ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der KAP Beteiligungs-AG und Vorsitzender des Vorstands der DAUN & Cie. AG. Die Mandate der Vorstandsmitglieder sowie der übrigen Aufsichtsratsmitglieder der KAP Beteiligungs-AG sind unter Punkt 50 aufgeführt.

Die Volumina der im Geschäftsjahr vorgenommenen Transaktionen sowie der am Bilanzstichtag noch ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen unterteilen sich wie folgt:

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|--|------|--------|
| MUTTERUNTERNEHMEN | | |
| Erbrachte Lieferungen und Leistungen an das Mutterunternehmen | | |
| Umsatzgeschäfte | - | 30 |
| Sonstige Erträge | - | 37 |
| Zinserträge | - | 350 |
| | | |
| Empfangene Lieferungen und Leistungen vom Mutterunternehmen | | |
| Sonstige Aufwendungen | - | 161 |
| Zinsaufwendungen | - | 104 |
| Erwerb von Unternehmen | - | 24.653 |
| | | |
| Forderungen gegen das Mutterunternehmen | | |
| Finanzforderungen | - | - |
| Lieferungen und Leistungen | - | - |
| | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen | | |
| Finanzverbindlichkeiten | - | 22.482 |
| Lieferungen und Leistungen | - | 161 |

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|--|------|------|
| VERBUNDENE UNTERNEHMEN | | |
| Erbrachte Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen | | |
| Umsatzgeschäfte | - | 193 |
| Vermietung | - | 108 |
| Sonstige Erträge | - | 9 |
| | | |
| Empfangene Lieferungen und Leistungen von verbundenen Unternehmen | | |
| Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung | - | 855 |
| Mietverhältnisse | - | 14 |
| Sonstige Aufwendungen | - | 182 |
| Zinsaufwendungen aus erhaltenen Krediten | - | 1 |
| Sonstige Erträge | - | 98 |
| | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | | |
| Finanzforderungen | - | 0 |
| Lieferungen und Leistungen | - | 21 |
| | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | |
| Lieferungen und Leistungen | - | 114 |
| Finanzverbindlichkeiten | 119 | 33 |

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|--|-------|-------|
| BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN | | |
| Erbrachte Lieferungen und Leistungen an Beteiligungsunternehmen | | |
| Vermietung | 1.207 | 1.111 |
| Umsatzgeschäfte | 568 | - |
| Sonstige Erträge | 116 | - |
| Zinserträge | 740 | - |
| Finanzforderungen | 69 | 0 |
| Empfangene Lieferungen und Leistungen von Beteiligungsunternehmen | | |
| Bezogene Rohstoffe, Lohnfertigung | 712 | - |
| Sonstige Aufwendungen | 426 | - |
| Zinsaufwendungen | 160 | - |
| | | |
| Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen | | |
| Lieferungen und Leistungen | 25 | - |
| Finanzforderungen | 528 | 0 |
| | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen | | |
| Finanzverbindlichkeiten | 5.737 | - |
| Lieferungen und Leistungen | 204 | - |
| Erhaltene Anzahlungen | 14 | - |

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen abgeschlossen, wie sie unter fremden Dritten üblich sind.

50 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zu Vorstandsmitgliedern sind berufen:

Dipl.-Kfm. Fried Möller
Vorsitzender

Mandate:
KAP Textile Holdings SA Ltd., Paarl, Südafrika²
KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²
TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL, s.r.o., Lomnice nad Popelkou, Tschechien²
(bis 30. Juni 2009)

Dipl.-Kfm. Ulrich Göth
Finanzen

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr betragen 631 TEUR (i. Vj. 670 TEUR). In den Pensionsrückstellungen sind Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Vorstands in Höhe von 648 TEUR (i. Vj. 536 TEUR) enthalten.

Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

Dipl.-Kfm. Claas E. Daun, Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der DAUN & Cie. Aktiengesellschaft, Rastede

Mandate:
STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, Mönchengladbach (Vorsitzender)¹
MEHLER Aktiengesellschaft, Fulda (Vorsitzender)¹
Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg¹
Steinhoff International Holdings Ltd., Johannesburg, Südafrika²
Zimbabwe Spinners & Weavers Ltd., Harare, Simbabwe²
KAP International Holdings Ltd., Paarl, Südafrika²

Dipl.-Volksw. Karl-Georg Graf von Wedel
Kaufmann

Mandate:
STÖHR & Co. Aktiengesellschaft, Mönchengladbach¹

Michael Kranz
Rechtsanwalt, Steuerberater

keine weiteren Mandate

¹ Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen Aufsichtsräten.

² Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr betragen 18 TEUR (i. Vj. 18 TEUR).

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien des Emittenten oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, insbesondere Derivate, dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht innerhalb von fünf Werktagen mitteilen. Diese Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 EUR bis zum Ende des Kalenderjahres nicht überschreitet.

Diese Geschäfte macht die KAP Beteiligungs-AG jeweils unverzüglich nach § 15a WpHG auf ihrer Homepage bekannt.

51 AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

| In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen: | Sitz: | Anteil am Kapital in % |
|--|------------------------------|------------------------|
| Mehler Aktiengesellschaft | Fulda | 95,00 |
| Ballistic Protective Systems D.O.O. | Zrenjanin/Serbien-Montenegro | 49,00* |
| Caplast Kunststoffverarbeitungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung | Nordkirchen-Capelle | 100,00 |
| Coatec s.r.o. | Stupava/Slowakei | 100,00 |
| Elbtal Plastics GmbH & Co. KG | Coswig | 100,00 |
| GbR MEHLER AG/DAUN & Cie. AG | Stadtallendorf | 94,00 |
| it-novum GmbH | Fulda | 100,00 |
| Kirson Industrial Reinforcements GmbH | Neustadt/Donau | 74,00 |
| Lückenhaus Technical Textiles, INC. | Martinsville/USA | 100,00 |
| MEHLER ENGINEERED PRODUCTS, INC. | Martinsville/USA | 100,00 |
| MEHLER ENGINEERED PRODUCTS s.r.o. | Jilmenice/Tschechien | 100,00 |
| MEHLER ENGINEERED PRODUCTS (Suzhou) Co., Ltd. | Suzhou/VR China | 100,00 |
| MEHLER ENGINEERED PRODUCTS SPECIALITIES s.r.o. | Jilmenice/Tschechien | 100,00 |
| MEHLER Engineering und Service GmbH | Fulda | 100,00 |
| Mehler Grundstücksverwaltungs GmbH | Fulda | 100,00 |
| MEHLER, INC. | Martinsville/USA | 100,00 |
| MEHLER LAW ENFORCEMENT GmbH | Fulda | 100,00 |
| MEP-OLBO GMBH | Fulda | 100,00 |
| MEP-OLBO India Private Limited | Banagalore/Indien | 100,00 |
| Mehler Protective System D.O.O. | Zrenjanin/Serbien-Montenegro | 100,00 |
| Mehler Vario System GmbH | Fulda | 100,00 |
| OLBO Industrietextilien GmbH | Fulda | 100,00 |
| Protect Transport- und Bauschutz Gesellschaft mit beschränkter Haftung | Fulda | 100,00 |
| Richter International Ltd. | Toronto/Kanada | 99,60 |
| Richter Yarns Ltd. | Toronto/Kanada | 99,60 |
| SEGURES TEXTEIS Lda., Landim, V.N. | Famalicao/Portugal | 100,00 |
| Steinweg Kunststoffolien GmbH | Castrop-Rauxel | 75,00 |

* Vollkonsolidierung erfolgt aufgrund des beherrschenden Einflusses

| In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen: | Sitz: | Anteil am Kapital in % |
|--|---------------------------|------------------------|
| Synten & Lückenhaus GmbH | Klettgau-Erzingen | 100,00 |
| Synten & Lückenhaus Composites GmbH | Klettgau-Erzingen | 100,00 |
| TECHNOLEN, TECHNICKY TEXTIL, s.r.o. | Lomnice/Tschechien | 100,00 |
| TUZZI fashion GmbH | Fulda | 100,00 |
| Ude technical products GmbH | Kalefeld | 100,00 |
| KAP Textile Holdings SA Limited | Südafrika | 100,00 |
| Avtex Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| Avtex Exports (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| Cyril Lord Properties (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| UKW Properties (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| Umdanzani Estates (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| Union Spinning Mills (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i.L. | Mönchengladbach | 73,62 |
| AKS Vertriebs GmbH | Mönchengladbach | 100,00 |
| Kammgarnspinnerei Stöhr GmbH | Mönchengladbach | 100,00 |
| Olbo Textilwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung | Mönchengladbach | 100,00 |
| STÖHR Portugal Lda. Landim, V.N. | Famalicao/Portugal | 100,00 |
| STOEHR ROM S.R.L. | Simleu-Silvaniei/Rumänien | 100,00 |
| Schäfflerbachstraße Grundbesitz GmbH | Fulda | 93,62 |
| GM Tec Industries Holding GmbH | Pretzfeld | 100,00 |
| BEBUSCH GmbH, Kunststoffspritzwerk | Haslach | 100,00 |
| BEBUSCH Hungaria Müanyagfeldolgozó Kft. | Anslay/Ungarn | 100,00 |
| Geiger Fertigungstechnologie GmbH | Pretzfeld | 94,00 |
| Gerhard Mohr Verpachtungs GmbH & Co. KG | Karlsbad | 100,00 |
| Gerhard Mohr Verwaltungs GmbH | Karlsbad | 100,00 |
| Minavto OOO | Logoisk/Weißrussland | 99,70 |
| Mohr Präzisionsteile GmbH | Karlsbad | 100,00 |
| Mohr Kunststofftechnik GmbH | Karlsbad | 100,00 |

| Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen | Sitz | Anteil am Kapital in % |
|---|-----------|------------------------|
| The Good Hope Textile (Pty.) Ltd. | Südafrika | 40,00 |
| Da Gama Cotton Gin Company (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| Mooi River Home Textiles (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| Rags and Fabrics Namibia (Pty.) Ltd. | Namibia | 100,00 |
| Rags and Fabrics Transkei (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |

| In den Konzernabschluss nicht einbezogene Unternehmen | Sitz | Anteil am Kapital in % |
|---|----------------|------------------------|
| über Mehler Aktiengesellschaft | Fulda | 95,00 |
| COMTEX Textile Composites GmbH i.L. | Klettgau | 100,00 |
| Elbtal Verwaltungs GmbH | Coswig | 100,00 |
| über KAP Textile Holdings SA Limited | Südafrika | 100,00 |
| Gelvenor Textiles (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| KAP International Brands (RSA) (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| Linen Loft (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| Mooi River Textiles (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| Rags and Fabrics (Lesotho) (Pty.) Ltd. | Lesotho | 100,00 |
| Rags and Fabrics (SA) (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| Rags and Fabrics (Swaziland) (Pty.) Ltd. | Swaziland | 100,00 |
| Risa Textiles (Pty.) Ltd. | Südafrika | 100,00 |
| über GM Tec Industries Holding GmbH | Pretzfeld | 100,00 |
| BEBUSCH S.A. | Madrid/Spanien | 100,00 |
| BEBUSCH Technologies LLC | Bloomfield/USA | 100,00 |
| BEBUSCH North America Inc. | Birmingham/USA | 100,00 |

52 DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurden vom Vorstand und Aufsichtsrat sowohl der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft als auch der STÖHR & Co. Aktiengesellschaft i. L. abgegeben und den Aktionären auf den Homepages der Gesellschaften dauerhaft zugänglich gemacht.

53 HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Das als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---|------------|------------|
| Abschlussprüfungen | 259 | 114 |
| Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen | - | - |
| Steuerberatungsleistungen | 104 | 48 |
| Sonstige Leistungen | - | - |
| | 363 | 162 |

54 VORSCHLAG FÜR DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresabschluss der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft mit einem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches ermittelten Bilanzgewinn von 56.239.299,92 EUR festzustellen.

Des Weiteren wird der Hauptversammlung am 27. August 2010 vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende aus dem Bilanzgewinn von 13.248.892,00 EUR (i. Vj. 9.936.669,00 EUR) zu beschließen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 42.990.407,92 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende von 2,00 EUR (i. Vj. 1,50 EUR) pro Stückaktie.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung wurden im Geschäftsjahr 2009 9.936.669,00 EUR (i. Vj. 7.200.000,00 EUR) als Dividende ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 1,50 EUR (i. Vj. 1,00 EUR) pro Stückaktie.

55 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft wurde am 22. April 2010 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Stadtallendorf, den 22. April 2010

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Fried Möller



Ulrich Göth

Weitere Informationen zur Segmentberichterstattung

| in TEUR | 2009 | 2008 |
|---|----------------|----------------|
| Segmentvermögen | 284.091 | 352.174 |
| Übrige Finanzanlagen | 16.348 | 318 |
| Latente Steuern | 12.949 | 15.043 |
| Tatsächliche Ertragsteuern | 4.051 | 5.565 |
| Finanzforderungen | 3.984 | 17.234 |
| Forderungen aus Sicherungsgeschäften | 0 | 69 |
| Wertpapiere | 63.729 | 52.033 |
| Vermögen KAP-Konzern | 385.152 | 442.435 |
| Segmentsschulden | 55.525 | 61.869 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 18.130 | 17.630 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 17.073 | 20.745 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 424 | 824 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | 79.200 | 107.250 |
| Tatsächliche Ertragsteuern | 1.751 | 3.302 |
| Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften | 3.459 | 2.066 |
| Schulden KAP-Konzern | 175.563 | 213.686 |
| Segmentergebnis | -43.422 | 74.998 |
| Zinsergebnis | -3.238 | -4.144 |
| Ertragsteuern | -4.744 | -6.054 |
| Konzern-Jahresergebnis KAP-Konzern | -51.405 | 64.801 |

Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es bei der Aufsummierung zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 29. April 2010

PKF UNITESTA
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rohsiepe
Wirtschaftsprüfer



Brückner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften für den Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für das verbleibende Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Stadtallendorf, den 22. April 2010

KAP Beteiligungs-Aktiengesellschaft



Fried Möller



Ulrich Göth